

An einen Haushalt

Erscheinungsort
Lembach

Verlagspostamt Lembach 4132 P.b.b.



Lembacher Nachrichten

Die ÖVP informiert
die Gemeindebevölkerung!

Seite	I N H A L T	Bericht von:
3	Bericht des Bürgermeisters	Ing. H. Ortner
7	Hans Stadler, Ehrenbürger der Marktgemeinde Lembach	Harald Tremel
9	Eigener Ausschuß nimmt Umwelt- schutzaufgaben wahr	Johann Winkler
16	Geburten, Hochzeiten, Jubiläen, Sterbefälle	Johann Winkler
18	Musikkapelle Lembach / Kontakte mit belgischen Freunden wurden vertieft	Josef Höfler
20	Generalmusikdirektor Manfred Mayrhofer tritt sein Amt an	H. Pürchenfellner
22	ÖAAB Lembach	
23	Zur Vollendung des 75. Lebens- jahres v. OSR. Viktor Mayrhofer	Wolfgang Ruthmann
24	Aus der Schule geplaudert	HSD. Eduard Leitner
26	Schulversuch Zivil- und Umwelt- schutz	Harald Tremel
28	Kriegerdenkmal wieder eine würdi- ge Gedenkstätte für unsere Gefallenen	Johann Winkler
30	Kirchenchor	H. Pürchenfellner
31	Operettenabend	Josef Höfler
32	Bericht über Tätigkeit des Sozialsprengels	Dr. Karl Winkler
34	Veranstaltungskalender	Johann Winkler
35	Sport	H. Kumpfmüller
43	Service der ÖVP Lembach	J. Wakolbinger
45	Umweltschutz-Quiz	Johann Winkler
	Anhang / Merkblatt für Alt- batteriensammelaktion	Johann Winkler

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

ÖVP-Gemeindeparteileitung Lembach i.M.

Für den Inhalt verantwortlich:

Johann Winkler, Buchetwies 11, 4132 Lembach i.M.

Druck:

Eigenvervielfältigung



Bericht des Bürgermeisters

Liebe Lembacherinnen !
Liebe Lembacher !

Das Jahr 1984 neigt sich langsam dem Ende zu und ich möchte die Gelegenheit wahrnehmen um Ihnen einen kleinen Überblick über das Gemeindegeschehen des Jahres 1984 zu geben.

Am Beginn meiner Ausführungen möchte ich Ihnen, eine für unsere Gemeinde sehr wichtige Entscheidung nun offiziell mitteilen. Der Sozialhilfeverband des Bezirkes Rohrbach hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, in Lembach ein Altenheim zu errichten. Nach einem längeren und gründlichen Begutachtungsverfahren hat sich der Ausschuß des Sozialhilfeverbandes unter mehreren Grundstücksangeboten, auch von anderen Gemeinden, für den Standort Lembach entschieden. Die Verhandlungen mit den Grundeigentümern stehen kurz vor dem Abschluß u. es besteht in den wichtigsten Punkten Übereinstimmung. Das Altenheim wird ca. 50-60 Plätze u. zusätzlich 10-20 Pflegebetten umfassen. Es werden 20 - 25 Arbeitskräfte benötigt. Die geschätzten Baukosten betragen rd. S 50 Mio und wenn es gelingt die Förderungsmittel der O.ö.Landesregierung rasch flüssig zu machen, kann im Herbst 1985 oder Frühjahr 1986 mit dem Bau begonnen werden. Das Altenheim Lembach ist ein Teil des Ausbauprogrammes des Sozialhilfeverbandes Rohrbach, das vorsieht, in jedem Gerichtsbezirk ein Altenheim zu errichten. Daß es nun aber so rasch verwirklicht werden kann, verdanken wir der Änderung des Behindertengesetzes, auf Grund dessen sich die Landgemeinden beträchtliche finanzielle Mittel ersparen und damit die Voraussetzung für die rasche Verwirklichung von solchen Bauvorhaben geschaffen wurde. Diesem Landesgesetz hat allerdings die SPÖ ihre Zustimmung verweigert, sodaß es entgegen den sonstigen Gepflogenheiten mit Mehrheitsbeschluß der ÖVP und FPÖ beschlossen werden mußte.

Nach diesem kleinen Ausflug in den Sozialbereich möchte ich Sie nun aber über die wichtigsten Entscheidungen und Vorhaben des Jahres 1984 informieren.

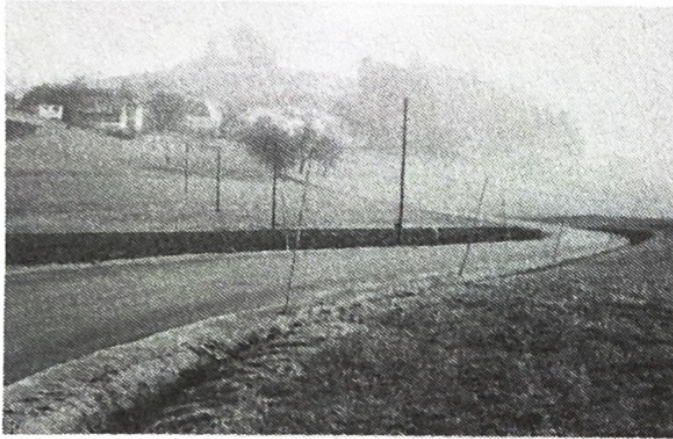
Straßenbau:



Eine wesentliche Verbesserung der Verkehrssituation konnte durch die Neugestaltung der Ortschaft im Bereich Kaufhaus Söser-Schulstraße-Linzerstraße erreicht werden. Dank der Bereitschaft der Grundeigentümer war es möglich, in der Linzer- und in der Schulstraße beiderseits Gehsteige zu errichten und die Straße entsprechend zu verbreitern. Es wurden damit nicht nur die Sichtverhältnisse für den Verkehr und die Sicherheit für die Fuß-

gänger entscheidend verbessert, sondern auch ein wesentlicher Beitrag zur Verschönerung unseres Ortsbildes geleistet. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei der Straßenmeisterei Lembach für die großzügige Unterstützung aufrichtig bedanken.

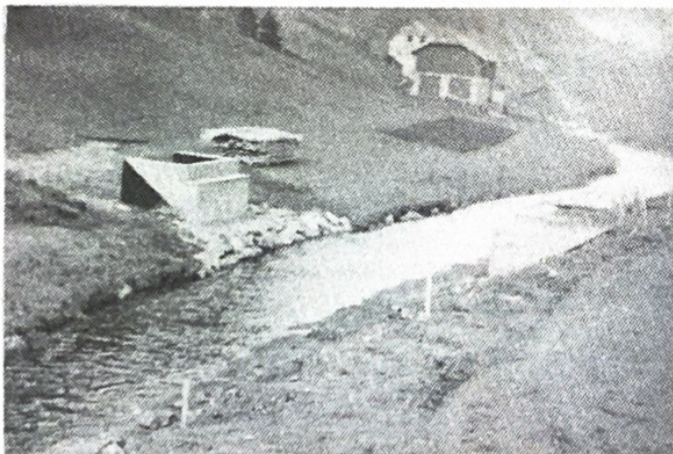
Weiters wurde in der Bräugasse der erste Teil einer neuen Asphaltdecke aufgebracht, Leistensteine gesetzt und die Ableitungen der Straßenabwässer neu verlegt.



Güterweg Feichten

Mit einem Kostenaufwand von rd. S 650.000.-- wurde die Sanierung des Güterweges Feichten mit der Erneuerung des Straßenbelages auf die Länge von 1,2 km fortgesetzt.

Der Güterweg Neubau III wurde mit der Aufbringung der Asphaltdecke fertiggestellt.



Ortschaftsweg Peter im Graben

Im Herbst dieses Jahres wurde mit den Bauarbeiten am Ortschaftsweg "Peter im Graben" begonnen. Auf Grund der schwierigen Geländeverhältnisse sind hier umfangreiche Erdbewegungen und eine Brücke über die kleine Mühl notwendig. Die geschätzten Baukosten für dieses Projekt betragen S 1,0 Mio. Mit diesem Ortschaftsweg wurde das letzte Vorhaben im Bereich der Güter- und Ortschaftswegen in Angriff genommen werden.

Da das Ausbauprogramm für den Neubau von Güter- und Ortschaftswegen zum Großteil abgeschlossen ist, war es möglich, daß die Gemeinde die Erhaltungskosten für solche Wege zur Gänze übernommen hat. Bisher mußten die betroffenen Grund- und Hauseigentümer bei der Erhaltung dieser Wege einen Beitrag von 10% aufbringen.

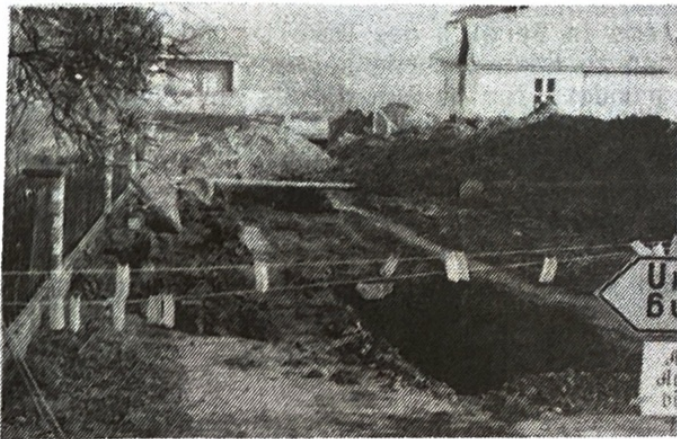
Weiters wurde der Gehsteig an der Niederkappler Bezirksstraße im Bereich Hammer mit einer Feinasphaltdecke versehen und der Gehweg zwischen der Linzerstraße (Adolf Reisinger) und der Gartenstraße asphaltiert.

Mit der Einführung von Straßenbezeichnungen kann sich nun auch ein Ortsunkundiger in Lembach leicht zurechtfinden. Dies war nicht zuletzt auf Grund der ständigen Ausweitung unseres Ortes notwendig geworden.

Kanalbau:

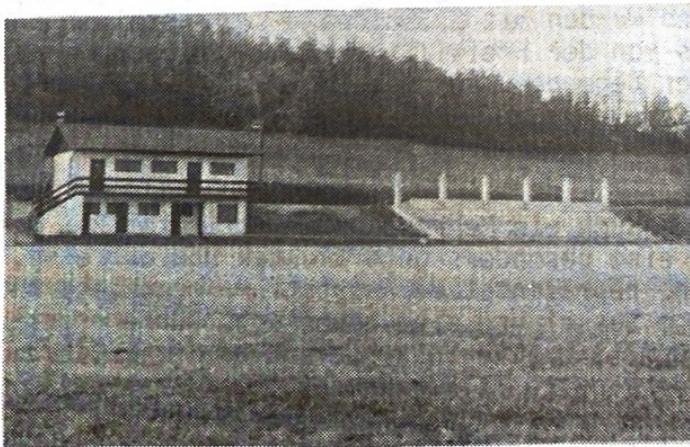
Die zunehmende Erweiterung unseres Ortes macht auch bei uns den Bau einer neuen Kläranlage und die Erweiterung des Kanalnetzes notwendig. Nach Ver-

wirklichung des vorliegenden Projektes für die Abwasserbeseitigung in Lembach



Baustelle Neubau

Sportplatz:



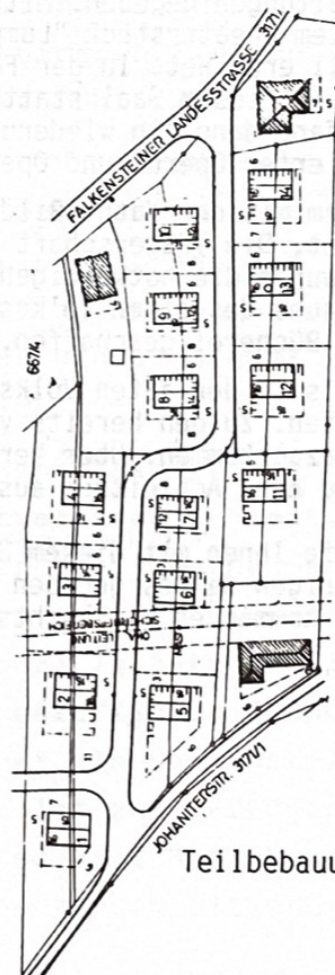
werden sämtliche anfallenden Abwässer in einer zentralen biologischen Kläranlage gereinigt. Das Projekt wurde in 3 Bauabschnitte gegliedert und wird insgesamt S 37,0 Mio kosten. Heuer wurde mit dem Bau des Kanalstranges im Bereich Neubau-Johaniterstr. begonnen. Die Arbeiten werden von der Fa. Kumpfmüller durchgeführt und insgesamt S 2,2 Mio kosten. Der Baubeginn für die dringend notwendige Kläranlage ist für 1986 geplant. Ob eventuell früher damit begonnen werden kann, hängt in erster Linie von der Zuteilung der Förderungsmittel ab.

Die Sanierung des Sportplatzes konnte heuer bis auf die Fertigstellung der Sitztribünen abgeschlossen werden. Dank der günstigen Witterung ist der Rasen sehr gut angewachsen, sodaß die mit einem Kostenaufwand von rd. 1,6 Mio sanierte Anlage im Sommer 1985 eröffnet werden kann.

Wohnbau:

Nach Fertigstellung des Wohnblockes I in der Hanriederstraße im vergangenen Jahr, haben wir nun von der Wohnbaugenossenschaft WSG die Zusage erhalten, daß im Jahre 1986 mit dem Bau des zweiten Wohnblockes, der insgesamt 9 Wohnungen umfaßt, begonnen wird.

In den vergangenen Jahren haben einige junge Familien in anderen Gemeinden ein Eigenheim errichtet, da in Lembach ein zu geringes Angebot an günstigen Bauparzellen vorhanden war. Nun ist es gelungen durch die Zusammenlegung von sechs schmalen Grundstreifen im Bereich der Johaniterstraße 14 Bauparzellen zu schaffen. Um eine geordnete Bebauung zu gewährleisten, wurde von der Gemeinde ein Teilbebauungsplan erstellt. Bauinteressenten mögen sich bitte an die Gemeinde oder direkt an die Grundeigentümer (Krauk, Falkner, Pichler, Schwarz, Schmidhofer, Schmid) wenden.



Teilbebauungsplan

Umweltschutz:

Um den ständig größer werdenden Probleme im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes besser und effektiver begegnen zu können wurde seitens der Gemeinde ein eigener Umweltschutz-Ausschuß gegründet. Zum Obmann dieses Ausschusses wurde Herr Johann Winkler gewählt. Neben zwei Vorträgen mit den Themen "Stirbt der Wald wirklich" und "Sauberes Wasser" wurde im Herbst eine Umweltsäuberungsaktion sowie eine Autowrack- und Altreifensammlung durchgeführt. Weiters beteiligt sich unsere Gemeinde an der vom Land O.Ö. durchgeführten Testsammlung für Altbatterien.

Nähere Informationen darüber entnehmen sie bitte unserem Umweltschutzbericht in dieser Zeitung.

Feuerwehr:

Unsere Freiwillige Feuerwehr besitzt derzeit 3 Einsatzfahrzeuge, wovon eines, das Rüstfahrzeug, in der Hammelgarage eingestellt ist. Dies entspricht nun aber nicht mehr den Richtlinien des Landesfeuerwehrkommandos und stellt außerdem im Einsatzfall eine Behinderung dar. Der Gemeinderat hat daher beschlossen, das derzeitige Feuerwehrdepot um die Gemeindegarage zu erweitern und neu zu adaptieren. Die Adaptierungsarbeiten werden mit S 350.000.-- veranschlagt und mit den Arbeiten, die großteils von der Freiwilligen Feuerwehr selbst durchgeführt werden, wird noch heuer begonnen. Der Gemeindeunimog wird künftig in der Hammelgarage eingestellt.

Kultur:

Im Zuge des Volksschulneubaues wurde auch ein Mehrzwecksaal errichtet. Bei der Innenausstattung wurde bereits auf eine besonders gute Akustik und auf eine, auch für kulturelle Veranstaltungen, repräsentative Ausstattung geachtet. Im heurigen Jahr wurden nun noch 400 Sessel und eine bewegliche Bühne angekauft und die Garderobe fertiggestellt. Nun sind alle Voraussetzungen für kulturelle Veranstaltungen gegeben. Mit dem von HL Herbert Pürchenfellner bestens einstudiertem Theaterstück "Lumpazivagabundus" wurde dieser Saal dann auch kulturell eröffnet. In der Folge hat dann das Muttertagskonzert der Musikkapelle in diesem Saal stattgefunden. Und als kultureller Höhepunkt dieses Jahres fand dann ein wiederum von HL Herbert Pürchenfellner organisierter und einstudierter Opern- und Operettenabend statt.

Gemeinsam mit den Kath. Bildungswerk der Pfarre Lembach wurde eine Bücherei gegründet. Die Trägerschaft hat das Bildungswerk übernommen, und von der Pfarre wurde die notwendigen Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Im Zuge des Umbaues des alten Volksschulgebäudes werden dann auch entsprechende Räume für die Bücherei geschaffen.

Ebenfalls in der alten Volksschule werden Räume für ein kleines Heimatmuseum geschaffen. Zu den bereits vorhandenen Museumsstücken ist heuer eine Bauernstube dazugekommen. Über Vermittlung von Frau Simader wurde diese Bauernstube von Frau Anna Achleitner aus Linz der Gemeinde Lembach gestiftet.

Ich hoffe Ihnen mit diesem Bericht einen Überblick über das Gemeindegeschehen des heurigen Jahres gegeben zu haben und verbleibe mit den besten Wünschen für die kommenden Weihnachtsfeiertage und das neue Jahr

Ihr
Bürgermeister
Herbert Ortner

Ein musikalisches Ständchen der Musikkapelle Lembach war am 10. November 1984 um 20.00 Uhr der Auftakt zu einer großartigen Feier im Gasthaus Stadler. Zahlreiche Persönlichkeiten aus Kirche und Politik, Vertreter der Behörden und die Lembacher Vereine überbrachten dem Jubilar Glückwünsche.



HANS STADLER EHRENBÜRGER

der Marktgemeinde Lembach

Mit dieser Auszeichnung wurde ein Mitbürger geehrt, der in seinem stets arbeitsreichen Leben besonders das Kultur- und Vereinsleben unseres Ortes wesentlich mitgestaltet hat.

Die ausführliche Laudatio des BM Herbert Ortner zeigte, daß viele heute zur Selbstverständlichkeit gewordenen Einrichtungen auf die Initiative des Ehrenbürgers zurückzuführen sind.

Herr Hans Stadler, geboren 1903 in Lembach, hat sich durch seinen persönlichen Einsatz für die Bevölkerung sowohl beruflich als auch durch seine rege Vereinstätigkeit großes Ansehen und Verdienste erworben. An einem solchen Ehrentag ist es daher ein Anliegen, diesem einsatzfreudigen Mitbürger wieder einmal "DANKE" zu sagen.

Eine besonders enge Verbundenheit zeigte Hans Stadler zum Musikverein Lembach. Es war für ihn eine Selbstverständlichkeit, im Jahre 1946 die Obmannstelle des Musikvereines zu übernehmen. Trotz der schwierigen Zeit ist ihm mit seinem organisatorischen Geschick die Reaktivierung gelungen. 19 Jahre leitete er die Geschicke des Vereines; dann mußte er aus beruflichen Gründen seine Funktion zurücklegen. Dennoch stand er als Obmannstellvertreter dem Verein weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung. Herr Stadler setzte sich wieder voll ein, daß die Musikkapelle im Jahre 1972 die benötigten neuen Instrumente erhielt und neu eingekleidet wurde.

Als Gründungsobmann der Sportunion Lembach war er im Jahre 1947 am Aufbau wesentlich beteiligt. Ein Spielbetrieb des Fußballvereines wurde allerdings erst möglich, weil sich Herr Stadler bereit erklärt hatte, sein Grundstück (heutiger Sportplatz) im Tauschwege an die Gemeinde abzutreten. Seit dem Jahre 1949 hatte er wiederholt die Funktion des Obmannstellvertreters inne.

Der Lembacher Faschingszug - eine Tradition aus den 30iger Jahren - wurde von Herrn Stadler zusammen mit den Lembacher Vereinen gleich zweimal aktiviert. Das erste Mal im Jahre 1947 und 1976 neuerlich, da das Interesse in der Zwischenzeit wieder stark abgeflaut war. Seither wird der Faschingszug alle zwei Jahre in Lembach abgehalten. Diese Veranstaltung wurde dank der ideenreichen Einfälle der Organisatoren zu einer Attraktion, die viele Besucher aus dem gesamten Bezirk anlockt.

Hans Stadler war auch Obmann des 1. Lembacher Sparvereines und von 1950 - 1952 im Verwaltungsausschuß der Sparkasse tätig. Weiters arbeitete er viele Jahre beim örtlichen Fremdenverkehrsverein mit und war Obmann des Fremdenverkehrsverbandes Donau-Ameisberg.

Herr Stadler war auch ein begeisterter Theaterspieler. In zahlreichen Aufführungen hat er selber mitgewirkt. Zuletzt war er im Jahre 1976 bei der Organisation der Bauernkriegsgedenkfeiern und des Bauernkriegtheaters mitverantwortlich.

Stets suchte Herr Stadler mit jedem Mitbürger das persönliche Gespräch und hat jeden, der es wünschte, mit seinen Erfahrungen und Ideen unterstützt. Daher darf sich unser Jubilar eines großen Ansehens erfreuen; nicht nur hier in Lembach, sondern auch weit über die Grenzen unseres Bezirkes hinaus.

Die Redaktion schließt sich den Gratulationen und Glückwünschen an und wünscht dem Ehrenbürger und seiner Gattin noch viele Jahre in unserer Mitte.



Eigener Ausschuss nimmt Umweltschutzaufgaben wahr

Die immer bedrohlicher werdende Umweltverschmutzung beschert auch der Lembacher Gemeindevertretung einen neuen Aufgabenbereich, nämlich den U m w e l t s c h u t z .

Der Gemeinderat beschloß daher die Gründung eines Umweltschutzausschusses. Am 20. Juni d.J. fand die konstituierende Sitzung dieses Ausschusses statt. Zum Obmann des "Ausschusses für Umwelt- und Naturschutz" - so seine offizielle Bezeichnung - wurde Johann Winkler, zum Obmannstellvertreter Leopold Ecker gewählt. Dem Ausschuß gehören weiters die Gemeinderäte Johann Nadschläger, Hermine Kneidinger, Josef Peer und Walter Pusch an. Als Ersatzmitglieder wurden Josef Aumayr und Anton Eder bestellt.

Wirksamer Umweltschutz kann von einigen Gemeinderäten allein sicher nicht betrieben werden, dazu ist die Mitarbeit der gesamten Bevölkerung notwendig.

Der genannte Ausschuß sieht im wesentlichen seine Aufgabe darin, die Bevölkerung auf die Gefahren schädigender Umwelteinflüsse hinzuweisen, falsches Verhalten, welches zu Umweltschäden führen kann, aufzuzeigen und die Gemeindebürger laufend über die Entwicklung in Sachen Umweltschutz zu informieren. Weiters wird es in die Kompetenz des Umweltschutzausschusses fallen, Geländesäuberungsaktionen zu organisieren und die Möglichkeit der Sammlung umweltbelastender Alt- und Abfallstoffe zu prüfen. Auch den Naturschutz wird sich der Ausschuß angelegen sein lassen.

Eine S t a n d o r t b e s t i m m u n g in Bezug auf die U m w e l t s i t u a t i o n in unserer Gemeinde muß am Anfang der Arbeit des Umweltschutzausschusses stehen.

Die vordergründigsten Themen seien daher nachfolgend kurz dargestellt:

Abfälle

(Hausmüll, Sperrmüll, Sondermüll)

Die Problematik der Abfälle, soweit sie im Haushalt und teilweise im Gewerbe anfallen erscheinen in unserer Gemeinde durch die Müllabfuhr einigermaßen gelöst. Allerdings gibt es sowohl im Haushalt

als auch in den Gewerbebetrieben Abfälle (in flüssiger und fester Form), die wegen ihrer Beschaffenheit oder Gefährlichkeit der Müllabfuhr nicht zugeführt werden können. Beispiel: Flüssigkeiten, die Giftstoffe enthalten, Medikamente, Batterien etc. Diese Abfälle werden als Sondermüll bezeichnet. Zur unschädlichen Beiseitigung dieser Abfälle wird der Umweltschutzausschuß die Zusammenarbeit mit dem Amte der o.ö. Landesregierung suchen. Für die Möglichkeit der umweltfreundlichen Beseitigung von Batterien aller Art hat der Umweltschutzausschuß im Zusammenwirken mit dem Amte der o.ö. Landesregierung bereits gesorgt (siehe Rundschreiben der Marktgemeinde Lembach vom 25. Oktober 1984, Fin 18/1984). Die Gemeindebürger werden ersucht, von dieser Möglichkeit regen Gebrauch zu machen.

Bezüglich der im Haushalt und im Gewerbe anfallenden Abfälle (Hausmüll) mußte leider festgestellt werden, daß diese trotz der bestehenden Müllabfuhr teilweise noch immer im Gelände abgelagert werden, wie die am 3. November d.J. im gesamten Gemeindegebiet durchgeführte Geländesäuberungsaktion bewiesen hat, wobei natürlich gesagt werden muß, daß diese Abfälle nicht immer von Lembachern weggeworfen werden, sondern vielfach auch von im Gemeindegebiet durchfahrenden Personen.

Größere Probleme scheinen die Lembacher auch mit dem Sperrmüll und den Autoreifen zu haben. Bei der erwähnten Säuberungsaktion sind nämlich von ca. 10 Traktoranhängern voll Gerümpel, etwa sechs Anhänger voll sperrige Gegenstände und Autoreifen gefunden worden, die einfach im Gelände, speziell in den Wäldern, abgelagert wurden.

Von der Gemeinde wird jährlich einmal eine Sperrmüllabfuhr und eine Autowracksammelaktion kostenlos durchgeführt. Es ist bestimmt nicht zuviel verlangt, wenn der anfallende Sperrmüll bis zur Abfuhr im Keller oder im Schuppen aufbewahrt wird. Überdies stellen beispielsweise alte Kühlschränke, im Gelände abgestellt, eine Gefahr für spielende Kinder dar, die sich oftmals in diesen verstecken und darin ersticken können, wie dies bereits geschah. In diesem Zusammenhang muß darauf hingewiesen werden, daß das Wegwerfen von Müll und Sperrmüll im Gelände nicht nur als rücksichtslos gegenüber der Umwelt und den Mitbürgern, die den Dreck ja wieder wegräumen müssen, zu bezeichnen ist, sondern auch einen strafbaren Tatbestand darstellt (Forstgesetz, Abfallgesetz, Naturschutzgesetz, Feldschutzgesetz).

Abwässer

Hinsichtlich der Sauberhaltung unserer öffentlichen Gewässer unternimmt die Gemeinde Lembach große Anstrengungen.

Sie steht hier in vorderster Reihe im Bezirk.

Die bestehende Kläranlage ist von ihrer Situierung und auch von der Aufnahmekapazität derzeit nicht mehr in der Lage die gesamten Abwässer des Marktes aufzunehmen. Die Gemeinde gibt sich mit der derzeitigen Situation der öffentlichen Gewässer, beispielsweise des Lembacher-Baches und des Daglesbaches nicht zufrieden und treibt das Kanalprojekt und den Bau der neuen Kläranlage vehement voran, um die Wasserqualität der beiden Bäche auf ein optimales Maß anzuheben und eine Vermiesung des Grundwassers durch Senkgruben hintanzuhalten. Die Wasserqualität der übrigen größeren öffentlichen Gerinne der Gemeinde Lembach kann als optimal bezeichnet werden.

Vorsicht ist beim Aufbringen von Jauche in Bachnähe geboten, insbesondere auch bei Frost, wenn die Jauche nicht in den Boden eindringen kann, sondern abfließt und über Gräben und Schläuche in öffentliche Gerinne läuft. In solchen Fällen kam es schon häufig zur Vernichtung eines großen Teiles des Fischbestandes. Genauso gefährlich ist das Silowasser, welches über - den Landwirten oft nicht bekannte - Drainagen in öffentliche Gewässer gelangt.

Eine große Gefahr, insbesondere für das Grundwasser stellen auch im Gelände abgelagerte Behälter, in denen Farbstoffe, Öle, Säuren etc. aufbewahrt wurden, dar. Ebenso Batterien oder Medikamente, wie sie bei der Geländesäuberungsaktion in einem Plastiksack verwahrt, gefunden wurden.

Luftverunreinigung

Die überregionale Luftverschmutzung zu verhindern, ist uns als Bürger einer kleinen Mühlviertler Gemeinde schwer möglich.

Wo wir jedoch etwas tun können, das ist der Hausbrand, der nicht unerheblich zur Luftverunreinigung beiträgt.

Wie wir schon in der letzten Ausgabe unserer Gemeindezeitung angeregt haben, ist eine laufende Überprüfung und Wartung bestehender Heizungsanlagen ein wichtiger Beitrag zur Luftrein-

haltung. Darüberhinaus sollten wir aber auch den Einbau umweltfreundlicher Heizanlagen, wie Wärmepumpen, Solaranlagen etc., die besonders für die Warmwasserbereitung interessant sind, planen und durchführen.

Über Steuerabschreibungsmöglichkeiten bei Einbau umweltfreundlicher Heizanlagen und Durchführung energiesparender Maßnahmen gibt der Servicereferent der ÖVP Lembach, Sparkassenleiter Josef Wakolbinger, gerne Auskunft. Auf keinen Fall sollten wir, wie schon wiederholt darauf hingewiesen wurde, Plastikabfälle oder Autoreifen verbrennen. Die dabei frei werdenden Giftstoffe stellen eine große Gefahr für Menschen, Tiere und Pflanzen dar.

Soweit eine kurze Darstellung der Umweltsituation in unserer Gemeinde, die natürlich nur einen Teil der die Umwelt beeinflussenden Faktoren ins Licht rücken konnte.

Auf das Angebot der Vorträge in Sachen Umweltschutz darf gleichfalls hingewiesen werden. Der Besuch der bisher veranstalteten Vorträge "Stirbt der Wald wirklich" und "Sauberes Wasser" hätte noch besser sein können.

Umweltsäuberungsaktion am 3. November 1984.

Der Ausschuß für Umweltschutz dankt allen Lembacherinnen und Lembachern, die an der Geländesäuberungsaktion am 3. November 1984 so tatkräftig mitgewirkt haben. Auch den Besitzern der Traktorfuhrwerke, die sich auch unentgeltlich in den Dienst der Sache gestellt haben, sei herzlichst gedankt. Ein besonderer Dank gilt auch Herrn Leopold Ecker, der die Verantwortung für die Bereitstellung von genügend Fuhrwerken trug.

Sehr erfreulich ist auch, daß die Hauptschule Lembach den Umweltschutz als Unterrichtsfach in den Lehrplan miteinbezogen hat. Die im Rahmen dieses Faches am 23. Oktober 1984 von der Hauptschule im Zusammenwirken mit dem Umweltschutzausschuß durchgeführte Geländesäuberungsaktion war ein voller Erfolg. Es beteiligten sich ca. 60 Schüler von zwei vierten Klassen. Sie waren mit Begeisterung bei der Sache. In mehrere Trupps aufgeteilt, angeführt von den Fachlehrern Harald Treml, Ecker Hildegard, Ulrike Reiter, Anna Bumberger-Windhager und Stefan Schleiffelder, sammelten die Schüler in der näheren Umgebung von Lembach drei Traktoranhänger mit Aufsatzbordwänden voll Müll, Sperrmüll und Autoreifen. Die Aktion war für die Schüler

eine willkommene Abwechslung aber auch wertvolle Ergänzung zum Unterricht.

Nach getaner Arbeit ließ man sich eine in der Schulküche bereitete Jause gut schmecken.

Ein besondere Dank gilt Herrn Hauptschuldirektor Eduard Leitner sowie den genannten Lehrkräften für die Bereitschaft der Mitarbeit an dieser gelungenen Aktion.

Gedankt sei auch Herrn Direktor Ernst Altendorfer für die Bereitstellung der Milch und den guten Käse, welche von der Molkerei kostenlos zur Verfügung gestellt wurden.

Die Hauptakteure bei der Aktion waren jedoch die Schüler, denen auf diesem Wege nochmals herzlichst gedankt sei.

Naturschutz

Der Umweltschutzausschuß hat aber auch den Naturschutz mit in seinen Aufgabenbereich einbezogen. Umweltschutz und Naturschutz stehen in unmittelbarem Zusammenhang. Eine saubere Umwelt ist die Voraussetzung für eine gesunde Tier und Pflanzenwelt, welche wiederum die Bedingungen für einen gesunden Lebensraum des Menschen schafft. Das Wissen um die Zusammenhänge in der Natur ist dem Menschen von heute vielfach verlorengegangen. Hier sieht auch der Umweltschutzausschuß ein reiches Betätigungsfeld. So hat er insbesondere im Hinblick auf die kritische Situation, in der sich der Wald befindet, im Zusammenwirken mit dem Imkerverein der Waldameise besonderes Augenmerk zugewendet.

Auch wenn dieses Tier im Vergleich zu anderen Waldbewohnern sehr klein ist, hat es eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. Sie vertilgt unter anderem die Larven von Waldschädlingen, wie etwa der Fichtenblattwespe. Darüberhinaus ist sie für die Erhaltung der sogenannten Lachniden überaus wichtig. Die Lachniden sind Blattbewohner, die den Honigtau für den so begehrten Waldhonig erzeugen. Die Ameisen halten sich die Lachniden sozusagen als Haustiere. Deshalb sind auch die Imker besonders an der Erhaltung eines guten Bestandes der Waldameise interessiert.

Da natürlich auch die Ameise Feinde hat, wie etwa den Fuchs oder Dachs, die die Ameisenhaufen zerstören, um zu den Eiern und Larven der Ameisen zu gelangen, oder unverständige Menschen, die oft mutwillig Ameisenhögel zerstören, ist es notwendig,

die Ameise, die durch verschiedene Umwelteinflüsse bereits stark dezimiert ist, entsprechend zu schützen.

Der Obmann des Imkervereines Lembach, Herr Franz Steininger, hat daher eine Anregung des Umweltschutzausschusses aufgegriffen und bereits 15 Schutzgitter über Ameisenhaufen errichtet.

Hiefür sind ihm nicht nur seine Imkerkollegen, sondern sicher auch die Waldbesitzer und natürlich wir alle zu Dank verpflichtet, da eine gute Tracht, auch starke Bienenvölker ermöglicht, die wiederum eine gute Befruchtung der Obstbäume garantieren und auch ein echter "Mühlviertler Waldhonig" allseits geschätzt wird. Wir sehen hier wiederum ganz deutlich die Zusammenhänge zwischen Natur und Menschen.

P f l e g e d e s W a l d e s

Der Umweltschutzausschuß appelliert auch an alle Waldbesitzer während der Herbst- und Winterzeit den Bestand nach kranken Bäumen, insbesondere solchen mit Käferbefall abzusuchen und diese Bäume noch bis Ende Februar zu fällen, da der Borkenkäfer an sonnigen Tagen oft schon im März zu schwärmen beginnt. Solche und auch gesunde im Winter geschlagene Bäume wären sobald als möglich zu entrinden oder zu verarbeiten. Nichtentrindete Bäume, die bis Ende Mai oder gar den ganzen Sommer über im Wald liegen, begünstigen die Käfervermehrung enorm und legen dem an sich schon geschädigten Wald großen Schaden zu.

Von der chemischen Behandlung der gefällten Bäume in Bezug auf den Käferbefall wird aus Gründen des Umweltschutzes abgeraten. Überdies list eine derartige Behandlung der Bäume vielfach auch unwirksam, da erfahrungsgemäß erst am Lagerplatz behandelt wird, wo eine chemische Behandlung des gesamten Stammumfanges nicht mehr möglich ist und überdies die chemischen Substanzen vom Regen weggewaschen werden, in den Waldboden gelangen und eine Vergiftung des Bodens und der Kleinlebewesen, die für die Zersetzung von Laub, Nadeln und Zweigen von eminenter Bedeutung sind, bewirken.

Der Umweltschutzausschuß ist auch für alle Anregungen in Sachen Umweltschutz dankbar.

Der Umweltschutzausschuß richtet abschließend an alle Gemeindebürger den Apell: "Werden Sie beim Kaufen, Gebrauchen und Wegwerfen im Interesse eines gesunden Lebensraumes ein kritisch denkender Mensch".

Eine heitere Episode am Rande der Geländesäuberungsaktion



Der Umweltschützer etwa dreißig,
waren beim Sammeln wohl sehr fleißig.
Das mußte auch ein Bauer spüren,
der Ordnung hielt nicht nach Gebühren.
Den Pflug, den er im Wald vergaß
und der verwachsen war mit Gras,
hielten die Ob'gen voll Empörung
für eine grobe Landschaftsstörung.
Sie schleiften übers Feld verächtlich -
ihre Empörung war beträchtlich -
den Pflug, den man ob seiner Lage
man hielt für eine Umweltplage,
und flugs war er am Traktorhänger -
Die Umwelt leidet nicht mehr länger -
Am Hänger sich Gerümpel türmt.
Zur Deponie der Traktor stürmt.
Denn der Umweltschützer Treiben
duldete kein läng'res Bleiben.
Als der Bauer dann nach Tagen
begann nach seinem Pflug zu fragen,
erfuhr er's....., das Gerät, welch Ärger,
ruht in Steinstraß beim "Müllberger".
Dort fand er es auch bald, zum Glück,
bracht'in die Laube es zurück.
Und die Moral von der Geschicht:
Man läßt den Pflug im Walde nicht.
Denn der Umweltschützer Grimm,
trifft den Landmann sonst gar schlimm.

- o - o - o -

J. Müller



Wir gratulieren

den glücklichen Eltern unserer
jüngsten Gemeindebürger

Kislinger Michael Josef,
Falkensteinstraße 11

Bruckmüller Daniel, Johanniterstr.29

Peer David, Hammer 13

Bruckner Jasmin, Hanriederstraße 7

Grötzmeier Andreas, Hanriederstraße 7

Schinkinger Marco, Tannbergstraße 2

Berger Dominik, Johanniterstraße 14

Kraml Helene, Graben Nr.2

Hötzendorfer Helmut, Knechtswies 17

Beismann Andrea, Atzesberg 8

zur Vollendung des 80. Lebensjahres

Gottinger Franziska, Hanriederstraße 12

Wildberger Josef, Falkensteinstraße 6

Reinthal Josefa, Johanniterstraße 44

Bollesböck Amalia, Hammer 7

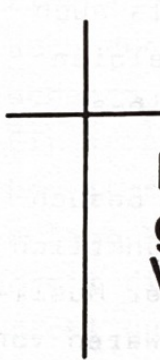
Aistleitner Maria, Tannbergstraße 6

zur Vollendung des 90. Lebensjahres

Spitzenberger Johann, Lederergasse 2

den Jungvermählten zur Hochzeit

Petermüller Josef, Donaulände 25, 4100 Ottensheim	4.05.1984
Grobner Anna, Lembach, Hanriederstraße 7	
Beismann Stefan, Lembach, Atzesberg 8	
Penkner Gerlinde, Linz, Traundorferstraße 16	25.05.1984
Hopfner Wilhelm, Lembach, Oberrort 9	9.06.1984
Moser Veronika, Lembach, Oberrort 9	
Sattler Ferdinand, St.Gallenkirch, Gortiphol 25 a	28.07.1984
Krauk Karin Maria, Lembach, Marktplatz 14	
Reiter Hubert, Putzleinsdorf, Glotzing Nr.3	
Kehrer Ulrike, Buchetwies 2, Lembach i.M.	11.08.1984
Hofmann Hubert, Lembach i.M., Knechtswies 19	31.08.1984
Schneeberger Adelheid, Lembach, Knechtswies 19	



**In Ehrfurcht und voll Dankbarkeit
gedenken wir unserer
Verstorbenen**

Wipplinger Aloisia, Lembach, Marktplatz 6	gest.11.03.1984
Stadt Karl, Lembach, Hanriederstraße 8	gest.30.03.1984
Jakschi Katharina, Lembach, Marktplatz 11	gest.17.05.1984
Katzinger Heinrich, Lembach, Gartenstraße 18	gest.15.06.1984
Neumüller Hedwig, Lembach, Linzerstraße 8	gest.21.06.1984
Höglinger Maria, Lembach, Hanriederstraße 12	gest. 2.08.1984
Schmidhofer Alois, Lembach, Mühlgassee 6	gest.10.08.1984
Höglinger Karl, Lembach, Großholz 18	gest.24.08.1984
Eder Ludmilla, Lembach, Hanriederstraße 19	gest.27.10.1984
Spitzenberger Hermine, Lembach, Lederergasse 2	gest.16.11.1984



MUSIKKAPELLE LEMBACH i.M.

Kontakte mit belgischen Freunden

wurden vertieft

Zu einem Höhepunkt des diesjährigen Geschehens und zu einem schönen Erlebnis sowohl für die Lembacher Bevölkerung als auch für die Mitglieder der königl. Harmonie Zwijnaarde in Belgien gestaltete sich das 1. Lembacher Zeltfest des Musikvereines Lembach vom 24.8. - 26.8.1984.

Die 156 Gäste aus Belgien, die sich schon lange auf den Besuch in Lembach freuten, trafen am Freitag, den 24. August pünktlich um 17 Uhr mit 3 Autobussen in Lembach ein, wo sie von der Musikkapelle Lembach empfangen wurden. Die belgischen Gäste waren von diesem Empfang sichtlich überrascht.

Nach der Quartierzuteilung und dem Abendessen gab es bereits um 20 Uhr im Festzelt den 1. Auftritt der 50 Mann starken königl. Harmonie Zwijnaarde. Mit großer Begeisterung und mit viel Applaus wurde dieses Konzert aufgenommen.

Nach einer teils anstrengenden Nacht unternahmen die belg. Gäste dann am Samstag eine Schiffahrt von Obermühl nach Engelhartzell und zurück. Sie waren besonders von der schönen Landschaft und dem herrlichen Donautal begeistert.

Am Sonntag gab es nach der Feldmesse, die von Geistl. Rat Pfarrer Josef Kagerer in einer die Gemeinschaft unter den Menschen hervorhebenden Weise gestaltet und von der Musikkapelle Lembach musikalisch umrahmt wurde, ein Gesamtspiel mit der königl. Harmonie Zwijnaarde, das von den vielen Zeltbesuchern mit viel Applaus honoriert wurde.

Gespannt wartete man auf die Darbietungen der Gardemädchen aus Zwijnaarde. Diese sicherlich sehr schöne Show, die im Freien stattfand und vom Wetter nicht gerade begünstigt war, wurde doch ein voller Erfolg.

Prächtige Stimmung gab es dann am Nachmittag mit der Musikkapelle Putzleinsdorf und dem Humoristen Heinz Kneidinger.

Die Rückfahrt der belg. Gäste, die während der kurzen Zeit mit der Lembacher Bevölkerung viele freundschaftliche Kontakte geschlossen haben, erfolgte am Montag Vormittag.

Noch heute spricht man in Zwijnaarde von diesem für sie großen Fest in Lembach, bei dem sie leider wenig Gelegenheit hatten, unseren Ort näher kennenzulernen.

Die Freundschaft, die es zwischen Lembach und Zwijnaarde gibt, wurde durch dieses gut vorbereitete Fest weiter ausgebaut und es wird sicherlich in den nächsten Jahren zu weiteren Kontakten und Besuchen zwischen den beiden Orten, die 950 km von einander entfernt sind, kommen.

Ein Dankeschön an die Lembacher Bevölkerung, die durch den Besuch des Zeltfestes wieder einmal gezeigt hat, daß sie das Geschehen des Musikvereines Lembach mit viel Interesse verfolgt. Ein besonderer Dank gebührt aber den Gastfamilien, die sich bereit erklärt haben, die vielen Gäste aus Belgien kostenlos aufzunehmen. Sie haben damit einen großen Beitrag geleistet, damit dieses Fest für den Musikverein auch in finanzieller Hinsicht durchführbar war.

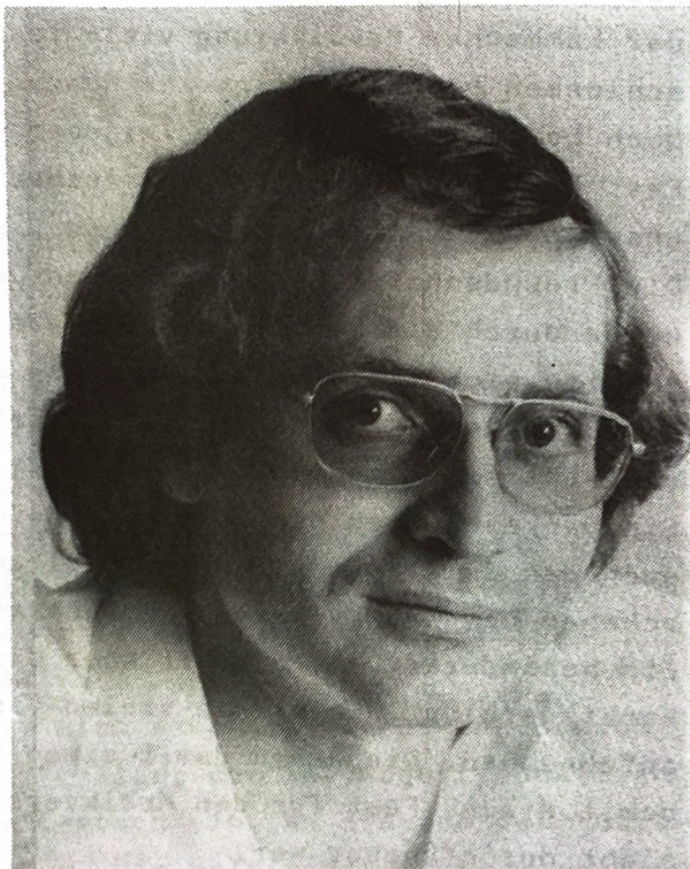
Anmerkung der Redaktion: Volle Anerkennung gebührt auch dem für die Organisation hauptverantwortlichen Josef H ö f l e r , der in diesen drei Tagen Schwerarbeit geleistet hat.

MOLKEREIGENOSSENSCHAFT LEMBACH

**50 - Jahre
im Dienste
der Mitglieder
und der Landwirtschaft!**

Generalmusikdirektor

Manfred Mayrhofer tritt sein Amt an.



Schon durch alle großen österreichischen Zeitungen und durch Meldungen im Fernsehen konnten wir erfahren, daß unser Lembacher Manfred Mayrhofer ab Herbst 1985 der neue

Linzer und damit auch oberösterreichische Generalmusikdirektor wird. Wir möchten aber auch hiermit unseren Stolz und unsere Freude ausdrücken und Manfred Mayrhofer zur Berufung in dieses hohe Amt und seinen Eltern Herrn OSR Viktor Mayrhofer und Frau Gertrud Mayrhofer zu ihrem Sohn gratulieren.

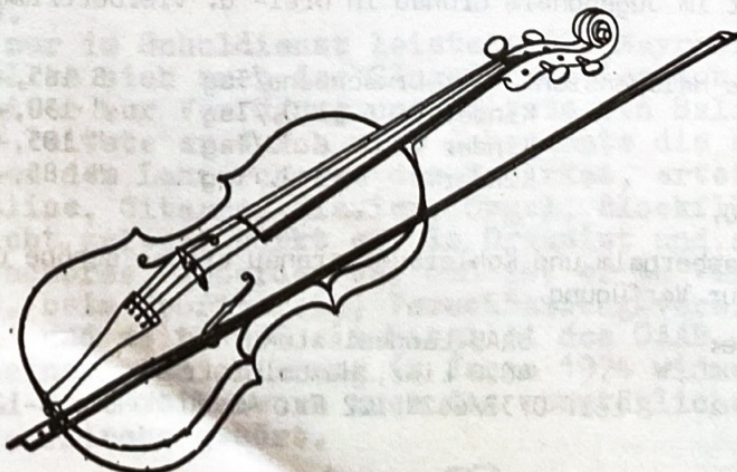
Es ist für Manfred Mayrhofer ein erstklassiges Zeugnis, daß ihm unter 60 Bewerbern dieser verantwortungsvolle Posten von der oberösterreichischen Landesregierung anvertraut wurde. Protektion kann es bei einem Dirigenten nicht geben, da er bei jeder Aufführung den Beweis seines Könnens erbringen und vor Publikum und Kritik bestehen muß. Schon in frühen Jahren lernte er bei seinem Vater Klavier und Geige. Er setzte dieses Studium in Linz fort und trat nach mit Auszeichnung abgeschlossener Lehrerausbildung das Musikstudium an der Staatsakademie für Musik in Wien an. Bald erkannte man dort was in ihm steckte und riet ihm, sich bei dem berühmten Professor Swarowsky zum Dirigenten heranbilden zu lassen. Nach Erreichen des Dirigendiploms 1969 rundete er sein Studium noch mit einigen Semestern Musikwissenschaft und Germanistik ab.

Sein erstes Engagement führte Manfred Mayrhofer 1970 an das Stadttheater in Klagenfurt. Dort wirkte er als Chordirektor und zweiter Kapellmeister bis er 1973 nach Deutschland ging. An den Städtischen Bühnen Heidelberg und bei den dortigen Schloßkonzerten errang er in seinem Fach internationale Geltung, sodaß er bereits 1976 als erster Kapellmeister an das renommierte Musiktheater Gelsenkirchen verpflichtet wurde. Seine dortige Arbeit brachte ihm von Anfang an große Anerkennung in der Fachwelt und bei den Verantwortlichen der Stadt. Ungern sieht man Manfred Mayrhofer von Gelsenkirchen scheiden, und besonders die dortigen Sänger und Musiker werden seine verständnisvolle Hilfe vermissen.

Trotz seines Könnens und seiner Erfolge ist er aber der bescheidene nette Lembacher geblieben und reiht sich noch heute ganz schlicht in die Reihen unseres Kirchenchores, wenn er zufällig in Lembach ist. Seine liebste Freizeitbeschäftigung ist ihm das Studium neuer Partituren. In der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung preist man Manfred Mayrhofer als "Arbeitspferd" und als einen stets zuverlässigen und einsatzbereiten Dirigenten.

Manfred Mayrhofer wird erst ab Herbst 1985 ständig in Linz tätig sein, übernahm aber schon für die jetzige Spielzeit zwei Opernproduktionen. So wird er sich am 17. Dezember mit der Verdioper "Die Macht des Schicksals" erstmals in seinem neuen Wirkungskreis vorstellen. Da er bereits als Verdi - Spezialist bekannt ist, sieht man diesem Ereignis mit freudiger Spannung entgegen.

Wir Lembacher wünschen ihm natürlich einen guten Start und für sein zukünftiges Wirken viele interessante Möglichkeiten den Menschen die Musik zu erschließen.





Ortsgruppe Lembach

ÖAAB-Kinderschwimmkurs im Freibad Lembach

Wir lernen schwimmen, hieß anfangs der vergangenen Sommerferien die Devise für die Nichtschwimmer unter den Lembacher Kindern. Trotz des nicht sehr günstigen Badewetters waren die Buben und Mädchen unter der sachkundigen Anleitung von Fr. Fachlehrer Gertrude Altendorfer voll Eifer bei der Sache. Unterstützt wurde die Leiterin von Fr. Gerlinde Höglinger. Durch die lockere und fröhliche Art des Unterrichts wurde gleich der Kontakt zu den Kindern hergestellt. Dank der guten Betreuung verlief der Kurs unfallfrei und am Ende konnte so manche Wasserratte stolz behaupten: "Ich kann schwimmen". Da die Gruppe im Interesse der Lernenden klein gehalten werden mußte, konnten leider nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden. Es wird daher sicher in den nächsten Sommerferien wieder ein Schwimmkurs durchgeführt werden.

ÖAAB informiert:

Am 5. Jänner 1985 wird wieder der von der Bevölkerung sehr gerne angenommene Steuersprechtag abgehalten. Er beginnt um 10 Uhr im Gasthaus ~~Altendorfer~~ *An-Studler*. Wesend sind die Herren Bundesrat Engelbert LENGAUER und Josef OYRER aus Rohrbach.

Die Landesgruppe lädt zu einem preisgünstigen Familien-SCHIURLBAUB ein.

Ort: Grünau/Almtal

Zeit: Sonntag, 10. Februar 1985 - Samstag, 16. Februar 1985

Die Unterbringung erfolgt im Jugendheim Grünau in Drei- u. Vierbettzimmern mit Dusche und WC.

Die Kosten sind inklusive Halbpension	Erwachsene/Tag	S 165,-
	Kinder v. 6-15 J./Tag	" 130,-
	Kinder v. 3- 6 J./Tag	" 105,-
	Kinder - 3 J./Tag	" 85,-

SCHIPASS für 6 Tage S 700,-

Neben den Schigebieten Kasbergalm und Kohlerau-Farrenau stehen schöne und gepflegte Langlaufloipen zur Verfügung.

Anmeldungen und Auskünfte:

ÖAAB-Landesleitung
4020 Linz, Humboldtstr. 24
tel. 0732/66285122 Fr. Amann Mo-Do. 8-12 Uhr

Zum 75. Geburtstag von OSR. Viktor Mayrhofer

lud der ÖAAB-Lembach zu einer kleinen Feier in das Gasthaus Stadler ein, bei der Obfrau Vera Jung den Jubilar und seine Gattin, Herrn Bürgermeister Herbert Ortner und viele ÖAAB-Mitglieder begrüßen konnte, die OSR Viktor Mayrhofer ihre Glückwünsche zum Ausdruck brachten. Der ÖAAB-Lembach kennt den Jubilar als zuverlässigen und aktiven Mitarbeiter, was von Obfrau V. Jung entsprechend gewürdigt wurde.

Bürgermeister Ortner hob die Verdienste OSR. Mayrhofers auf dem Schulsektor und der Musikerziehung hervor und brachte Dank und Anerkennung im Namen der ganzen Gemeinde zum Ausdruck. Der Jubilar schilderte in kurzen Worten seinen Lebenslauf, insbesondere seine Erlebnisse hier in Lembach, wo er nach dem zweiten Weltkrieg beim Aufbau des Schulbetriebes eine harte Zeit durchmachen mußte, aber auch viel Schönes erleben durfte.

Es war eine nette Geburtstagsfeier, bei der man lange beisammensaß und nette Erlebnisse austauschte.

Oberschulrat Viktor Mayrhofer wurde am 27. 7. 1909 in Altenhof i.M. geboren. Er kam schon im Alter von elf Jahren als Sängerknabe in das Stift St. Florian, wo er eine gediegene Ausbildung nicht nur in Gesang, sondern auch in Klavier und Violine erhielt. 1928 maturierte er am Bischöfl. Lehrerseminar in Linz und trat dann seinen ersten Dienstposten an der ein-klassigen Volksschule in Mollmannsreith an. Seine nächsten Posten waren Altenhof, Hofkirchen i.M., Kleinzell, Rohrbach, Sarleinsbach, Neuhaus und Ulrichsberg, bis er im September 1931 als Nachfolger von Oberlehrer Czekal nach Lembach kam. Hier wirkte er auch als Organist. Neun Jahre später wurde seine berufliche Tätigkeit durch den 2. Weltkrieg unterbrochen. Im Schuljahr 1945/46 nahm er seinen Beruf als Lehrer in Lembach wieder auf. 1948 wurde er prov. Oberlehrer, 1953 def. Direktor der Volksschule. 1972 wurde ihm der Titel OSR verliehen.

Nicht nur im Schuldienst leistete OSR Mayrhofer Vorbildliches, er stellte sich auch der Sängerrunde Lembach viele Jahre als Chorleiter zur Verfügung und leitete ein Salonorchester, ferner leitete er durch vier Jahrzehnte die Kinderchöre, war Mitglied des Lehrerchores des Bezirkes, erteilte Unterricht in Violine, Gitarre, Klavier, Orgel, Blockflöte und Akkordeon und nicht zuletzt wirkt er als Organist und als Leiter des Kirchenchores. Außerdem war und ist er in Vereinen tätig. So z.B. beim Sportverein, Verschönerungsverein, Kriegsopferverband und seit 1956 als Mitglied des ÖAAB. Seit seiner Pensionierung im Jahre 1974 widmet er sich vorwiegend der Musik, wozu auch das sonntägliche Orgelspiel in der Pfarrkirche gehört.



AUS DER SCHULE GEPLAUDERT. .

Die Zeit des Lehrermangels ist auch an der HS Lembach mit Beginn dieses Schuljahres vorbei.

26 Lehrer unterrichten (davon sind 6 Lehrer neu an unsere Schule gekommen):

Altendorfer Gertrude (Klassenvorstand 3b), Dollhäubl Andrea (Neulehrer aus Leonding, mit 12. Nov. statt Ettl Karin gekommen), Ecker Hildegard (3c), Falkner Erwin, Gutenbrunner Bernadette (Neulehrer aus Peilstein), Habringer Josef (2b), Keplinger Franz (2c), Köttstorfer Heimo (PL), Krenn Regina (1b, zuletzt an der HS Sarleinsbach), Kumpfmüller Herbert (2a), Leitner Gabriele (Neulehrer aus Kollerschlag), Matzinger Birgitt (Neulehrer aus Linz), Pürchenfellner Herbert (1a), Rebhan Margarete (3a), Reiter Ulrike (4a), Schleiffelder Stefan (4b), Schwarz Richard (Neulehrer aus Linz), Treml Harald (1c), Walter Petronella, Walter Reinalt (4c), Witzersdorfer Adolf, Leitner Eduard (Schulleiter).

Weiters unterrichten Werkerziehung Mädchen und Hauswirtschaft: Pumberger-Windhager Anna und Reiter Herta; und Religion: Ecker Hieronymus und Pfarrer Kagerer Josef.

Die Schülerzahlen bleiben konstant mit 297 Schülern:

271 Hauptschüler (157 Kn.u.114 Md.) in 12 Klassen und 1 Polyt. Lehrgang mit 26 Schülern (17 Kn.u.9 Md.).

Neben den vielen Pflichtgegenständen werden auch einige Frei-gegenstände und unverbindliche Übungen geführt:

Maschinschreiben mit Schülern der 4. Klassen (Herr Keplinger), Neigungsgruppe Fußball-Schülerliga mit Schülern der 1. u. 2. Kl. (Herr Köttstorfer), Neigungsgruppe Tennis mit Schülern aus verschiedenen Klassen (Herr Kumpfmüller), Zivil- und Umweltschutz mit Erste-Hilfe-Kurs als Schulversuch in den 4. Klassen (Herr Treml und Herr Schleiffelder), Motorisierte Verkehrserziehung (Theorie und praktisches Fahren mit Mopeds) (Herr Kumpfmüller),

und heuer neu: Neigungsgruppe Schach mit Schülern aus verschiedenen Klassen (Herr Schleiffelder).

Im Rahmen des Schulversuchs "Zivil- und Umweltschutz" führten die Schüler der 4. Klassen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde am 23. Okt. eine Umweltschutzaktion (Waldsäuberung) durch. Es war für Lehrer und Schüler erschreckend zu sehen, wieviel und was alles weggeworfen wird.

Zwei Dinge haben die Schüler durch diese Aktion erkannt:

1. daß Umweltschutz harte Arbeit bedeutet - mit Reden alleine ändert sich gar nichts;
2. daß noch viel wichtiger der vorbeugende Umweltschutz ist, d.h. es soll von vornherein nichts weggeworfen werden.

Diese Erkenntnisse gelten sicherlich für alle Bereiche des Umweltschutzes.

NEUE HAUPTSCHULE IN SICHT ----- 1985

Ab kommendem Schuljahr 85/86 gibt es aufbauend mit den 1. Klassen keinen 2. Klassenzug mehr. Alle Schüler besuchen Stammklassen. Statt 2 Klassenzügen gibt es 3 Leistungsgruppen in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik.

- ** Der Schüler wird nach einer Beobachtungszeit (8-12 Wochen) in eine Leistungsgruppe eingeteilt. Die Leistungsgruppen bilden kein starres System, bis zu viermal pro Schuljahr hat der Schüler die Möglichkeit von einer Leistungsgruppe in die nächste umzusteigen.
- ** Kleinere Schülerzahlen - der Lehrer kann sich mehr mit dem einzelnen Kind beschäftigen.
- ** Alle Schüler lernen Englisch
- ** Die 1. Leistungsgruppe entspricht dem Gymnasium. Der Übertritt in die AHS ist für Schüler der 1. Leistungsgruppe in jeder Klasse möglich.
- ** Förderunterrichte verhindern eine Abstufung und können eine Aufstufung erleichtern.
- ** Der freie Samstag für bessere Erholung bleibt erhalten.

Wußten Sie, daß mehr als die Hälfte aller Maturanten in O.Ö. aus der HS kommen. ca. 90 % der Maturanten aus berufsbildenden höheren Schulen (z.B. Handelsakademie, HTL,..) vorher in eine HS gegangen sind.

SCHULVERSUCH:

ZIVIL- u. UMWELTSCHUTZ

"Lerne helfen, denn schon morgen könntest auch Du Hilfe benötigen." Unter diesem Motto ließen sich an der HS-Lembach von 1979 bis 1984 200 Schüler in Erster Hilfe ausbilden.

In den ersten Jahren konnte aus Zeitmangel in den 4. Klassen und im Polytechnischen Lehrgang nur ein 8-stündiger Einführungskurs abgehalten werden. Die Schüler, die sich freiwillig zu dieser Ausbildung entschlossen hatten, opferten dafür ihre Freizeit. Sehr bald wurde dieser lebenspraktische Wert dieser Ausbildung erkannt, und die Anmeldungen wurden von Jahr zu Jahr zahlreicher. Im Schuljahr 1981/82 konnten bereits 3 Kurse mit insgesamt 71 freiwilligen Teilnehmern abgehalten werden.

Dank der Initiative des Herrn BSI Prof. Fritz Winkler wurde mit dem Schuljahr 1982/83 eine wesentliche Erleichterung geschaffen. An einigen Hauptschulen des Bezirkes, darunter auch an der Hauptschule Lembach i.M., wurde im Rahmen eines Schulversuches der neue Unterrichtsgegenstand "Zivil- und Umweltschutz" eingeführt. Dadurch besteht nun die Möglichkeit, daß alle Schüler der 4. Klasse Hauptschule in Erster Hilfe ausgebildet werden können. Der Unterricht erfolgt nicht mehr in der Freizeit, sondern ist mit einer Unterrichtseinheit pro Woche fix in den Stundenplan eingebaut. Nun konnte auch der ursprüngliche 8-stündige Einführungskurs auf einen 16-stündigen Grundkurs erweitert werden. Somit verläßt kein Schüler die Hauptschule, ohne in Erster Hilfe ausgebildet zu sein.

Besonderer Wert wird dabei auf die praktische Ausbildung gelegt. Die Schüler lernen die verschiedenen Möglichkeiten der Bergung und der richtigen Lagerung eines Verletzten; die Wiederbelebung wird an einer schuleigenen Übungspuppe gelehrt. Das richtige Anlegen der Dreiecktuch- und Bindenverbände hat sicher für jeden Schüler einen großen praktischen Wert für das Leben.

Mit der Einführung dieses Schulversuches an den Hauptschulen wurde auf Bezirksebene ein Erster-Hilfe-Wettbewerb organisiert.

Daran dürfen jeweils die besten Schüler eines Jahrganges teilnehmen und können das Gelernte am Ausbildungsstand anderer Hauptschüler des Bezirkes messen.

Bei diesem Schulversuch mit 12 Unterrichtseinheiten liegt eindeutig der Schwerpunkt in der Ausbildung in Erster Hilfe. Im Laufe eines Schuljahres werden auch andere Themenbereiche nicht außer Acht gelassen.

Weitere 5 Unterrichtseinheiten sind für Brandschutz im schulischen und privaten Bereich vorgesehen. Ziel dieser Unterrichtsarbeit ist zunächst die Aufklärung über die Brandverhütung, aber auch über das richtige Verhalten im Ernstfall. Dazu gehört auch, daß die verschiedenen Sirenensignale für Feuerwehr und Zivilschutzwarungen richtig gedeutet werden, um das eigene Leben und das der Angehörigen schützen zu können.

In weiteren 5 Unterrichtseinheiten mit dem Thema "Umfassende Landesverteidigung" wird den Schülern nahe gebracht, daß die Neutralität Österreichs nicht nur durch das Militär gesichert ist. Es ist auch die "Geistige Landesverteidigung" notwendig, die den Selbstbehauptungswillen des Staatsbürgers stärkt und ihn im Krisenfall erhält. Die "Wirtschaftliche Landesverteidigung" trifft Vorsorge für alle Krisenfälle und die "Zivile Landesverteidigung" schützt die Zivilbevölkerung unter dem Motto "Vorbereitet sein und helfen können."

"Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir."

Ein altes Sprichwort, das vielleicht gerade in diesem Unterrichtsgegenstand seine Verwirklichung findet. Jeder einzelne sollte erkennen, welche Verantwortung er zu tragen hat, wenn von Lebensgefahr bedrohte Menschen seine Hilfe brauchen und diese mit Recht erwarten. Jeder einzelne sollte die Verpflichtung empfinden, sich mit den Möglichkeiten der modernen Hilfe vertraut zu machen. Wo immer ein Menschenleben in Gefahr ist, muß es eine selbstverständliche Pflicht sein, dem Nächsten zu helfen.



KRIEGERDENKMAL

wieder eine würdige Gedenkstätte

für unsere Gefallenen

Als das Kriegerdenkmal im Jahre 1965 im Zuge der Kirchnerweiterung abgetragen werden mußte, war man sich lange nicht schlüssig, wo man die Gedenkstätte der Gefallenen der beiden Weltkriege aufstellen sollte. Nach langem hin und her entschloß man sich auf Grund eines Vorschlages des damaligen Obmannes des Kameradschaftsbundes, Oberstraßenmeister Hermann Pachner, dem Kriegerdenkmal auf dem Kirchenplatz gegenüber der Pfarrkirche eine, wie man damals meinte, vorübergehende Bleibe zu schaffen. Die Situation war jedoch insofern unbefriedigend, als keine Umzäunung das Denkmal vor gedankenloser Entwürdigung durch Abfälle, Hundekot etc. bewahrte. Eine provisorische Umzäunung durch einen plastikbeschichteten Zaun schaffte hier keine Abhilfe.

Der Obmann des Kriegeropferverbandes, August Lindorfer, der die Schrecken des Krieges am eigenen Leib verspüren und viele Kameraden im Felde zurücklassen mußte, war die entwürdigende Situation des Denkmals mit Recht zuwider, zumal auch die Schrift in einem nicht mehr gut lesbaren und das Aussehen des Denkmals insgesamt in einem nicht mehr repräsentativen Zustand war. So ging er im Jahre 1981 an die Instandsetzung desselben. Die Erneuerung der teilweise nur schwer lesbaren Goldschrift wurde in Auftrag gegeben. Die enormen Kosten von etwa 30.000 Schilling brachte Lindorfer durch eine Haussammlung zustande, bei der ihn auch die Mitglieder des Kameradschaftsbundes unterstützten.

Um die ständige Verschmutzung des Denkmals hintanzuhalten, ergriff der KOV-Obmann August Lindorfer abermals die Initiative und bestellte 1983 beim Schmiedemeister Franz Smetschka eine der Gedenkstätte würdige, schmiedeeiserne Einfassung. Das hierfür notwendige Fundament errichtete er durch kostenlosen Arbeitseinsatz, bei dem ihm insbesondere Franz Auer, Alois Grübl, Franz Berger

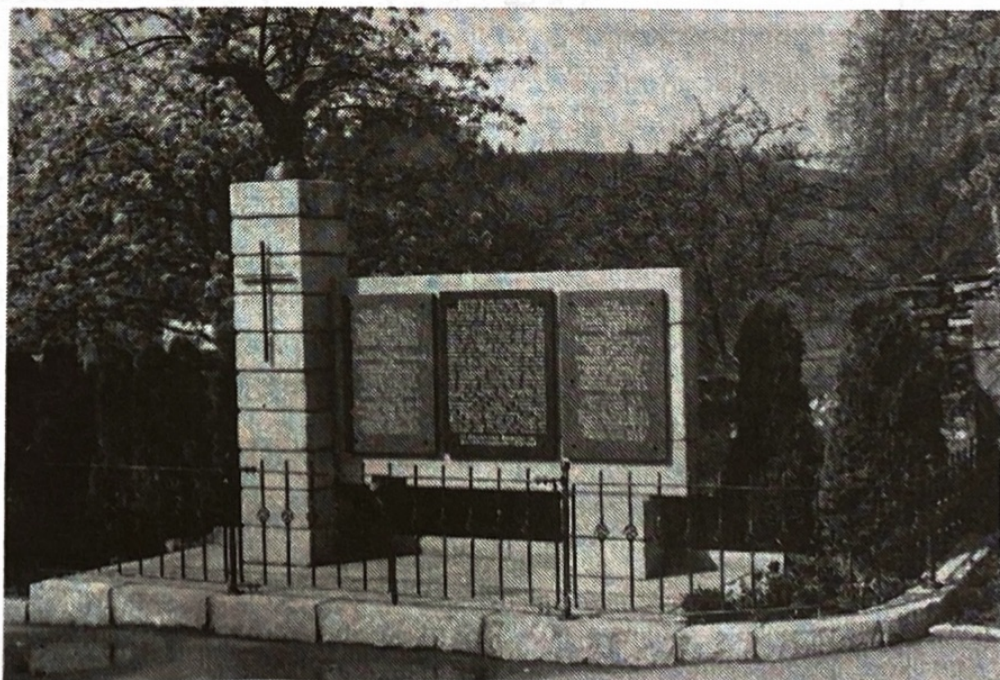
und Josef Falkner tüchtig zur Hand gingen. Die Marktgemeinde Lembach i.M. lieferte die behauenen Granitsteine. Die Kosten für die schmiedeeiserne Einfassung in der Höhe von S 29.600.-- brachte August Lindorfer wiederum durch eine von ihm durchgeführte Haussammlung zustande. Dies ist umsomehr zu würdigen, als August Lindorfer Beinamputierter ist und eine Haussammlung für ihn eine Strapaz war.

Der Bronzeadler wurde durch einen von der Fa. Kumpfmüller zur Verfügung gestellten Sandstrahler gesäubert. Eine passende Laterne sorgt für eine dezente Beleuchtung des Denkmals.

Bei dem von Frau Lindorfer schon seit Jahren besorgten Blumenschmuck und der von Frau Pühringer wahrgenommenen Pflege des Denkmals und seiner nächsten Umgebung, hat das Kriegerdenkmal nun wieder ein seiner Bestimmung entsprechendes, gepflegtes und würdiges Aussehen, was auch von Besuchern unseres Marktes wiederholt bestätigt wurde.

Die Erhaltung eines Kriegerdenkmals ist nicht allein Sache eines Vereines, sondern Pflicht einer ganzen Gemeinde, deren Söhne ihr Leben für die Heimat lassen mußten.

August Lindorfer hat sicher mehr getan, als seine Pflicht als Obmann des Kriegsopferverbandes war. Für seinen persönlichen Einsatz sei ihm und seinen Helfern daher aufrichtigst gedankt.



LEMBACHER KIRCHENCHOR

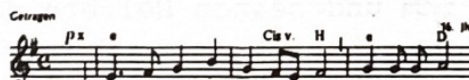
PROBT SCHWIERIGE MESSE FÜR WEIHNACHTEN

Als aktiven Kulturträger einer Gemeinde muß man auch deren Kirchenchor betrachten. Wir Lembacher besitzen schon jahrzehntelang einen überdurchschnittlich guten Kirchenchor, der nicht nur hilft kirchliche Anlässe zu verschönern, sondern auch musikalische und damit persönliche Bildung vermittelt. Radio und Fernsehen bereichern uns auch mit guter Musik, können uns aber das Erlebnis lebendiger Musik nicht verschaffen. Umso erfreulicher ist es, daß sich immer wieder Idealisten finden, die sich auch ein monatelanges Proben für ein schwieriges Werk nicht verdrießen lassen.

Unser Kirchenchor probt nun seit Allerheiligen für den 25. Dezember die Pastoralmesse in F-Dur von Anton Diabelli, einem geborenen Salzburger und Zeitgenossen Schuberts. Es ist das eine sehr beliebte, tief empfundene weihnachtliche Messe mit ausgesprochen völkisch - bodenständigem Einschlag.

Ein
frohes
Weihnachtsfest
und ein
glückliches
neues Jahr

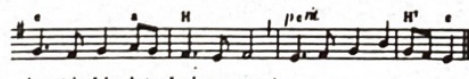
Getragen



1. Ma - ri - a durch ein Dorn-wald ging, Ky - rie e - lei-
2. Was trug Ma - ri - a un - term Herzen? Ky - rie e - lei-
3. Da habn die Dor-nen Ro-sen ge-tragn, Ky - rie e - lei-



son! Ma - ri - a durch ein Dorn-wald ging, der
son! Ein klei - nes Kind - lein oh - ne Schmerz, das
son! Als sie das Kind durch den Wald ge - tragn, da



hat sieb'n Jahr kein Laub ge-tragn, Je - sus und Ma - ri - a
trug Ma - ri - a un-term Herzen, Je - sus und Ma - ri - a
habn die Dor-nen Rosen ge-tragn, Je - sus und Ma - ri - a



WUNSCHT ALLEN
LEMBACHERINNEN UND
LEMBACHERN
DIE

REDAKTION DER LEMBACHER NACHRICHTEN

HL Herbert Pürchenfellner organisierte einen gelungenen Opern- und Operettenabend

Am 1.12.1984 fand in der Mehrzweckhalle der Volksschule Lembach ein Solo-Gesangabend mit Werken von W.A.Mozart statt. Mehr als 300 Zuhörer waren begeistert von den gebotenen Leistungen. Opern- und Operettenabende hat es bereits vor einigen Jahren in Lembach gegeben. Es ist aber das erste Mal, daß mit "Bastien und Bastienne" von W.A.Mozart eine Oper aufgeführt wurde. Einmalig war auch, daß dabei nur Einheimische, nämlich fünf Lembacher und eine Sängerin aus Putzleinsdorf daran teilnahmen.

Den ersten Teil dieses Abends eröffnete Maria Wakolbinger, Hans Falkinger und Herbert Pürchenfellner mit dem "Bandl-Terzett", mit dem sie sofort gute Laune im Saal verbreiteten. Prof. Paul Kern, der die Sänger am Flügel begleitete, spielte einige Kompositionen.

Höhepunkt des ersten Teiles war das Quintett aus der Zauberflöte, in welchem Maria Wakolbinger, Ingrid Höfler, Gertrude Altendorfer, Hans Falkinger und Herbert Altendorfer mit ihren frischen, gut geführten Stimmen und ihrem animierten Spiel sehr gefielen.

Der Zweite Teil brachte die komische Drei-Personen-Oper "Bastien und Bastienne" in richtigen Kostümen und einem ansprechenden Bühnenbild. Dabei konnte die junge Sängerin Ingrid Höfler aus Putzleinsdorf ihren tragfähigen Sopran und ihr anmutiges Spiel voll zur Wirkung bringen. Eine besondere Überraschung war Hans Falkinger, der neben seiner natürlichen Spielbegabung eine erstaunliche Reife an Gesang- und Sprechkultur für seine Tenorrille als Bastien einzusetzen wußte. Hauptschullehrer Herbert Pürchenfellner übernahm in gekonnter Weise die Rolle des pfiffigen Colas.

Herbert Pürchenfellner war es auch, der das Programm einstudierte, die Stimmen betreute und während des Abends die verbindenden Worte sprach. Er war auch der Initiator dieses gelungenen Abends.

Die Begeisterung dieses Abends merkte man am Publikum, das sich durch lang anhaltenden Applaus für die Darbietungen bedankte.

Sozialsprengel Südwestliches Mühlviertel

Ortsgruppe Lembach

Vielleicht erinnern Sie sich noch an die Veranstaltung vor nunmehr beinahe schon 4 Jahren in Lembach, bei der unter Anwesenheit des Landeshauptmannes und des Sozialreferenten der o.ö. Landesregierung der Sozialsprengel Südwestliches Mühlviertel der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Seither ist der Sozialsprengel Südwestliches Mühlviertel bei verschiedenen Gelegenheiten öffentlich in Erscheinung getreten und hat über sein Wirken informiert.

Zuletzt geschah dies durch eine Veranstaltung in Sarleinsbach am 25. November dieses Jahres. Es ging bei diesem Anlaß vor allem auch darum, daß der Sozialsprengel Südwestliches Mühlviertel die Trägerschaft über ein Langzeitwohnheim für psychisch Behinderte mit Standort Sarleinsbach übernehmen soll. Eine solche Aufgabe bedeutet sicherlich eine große Herausforderung zunächst für die Verantwortlichen selbst, natürlich aber auch für die Bevölkerung von Sarleinsbach. Es galt und gilt daher zu informieren und in einer ehrlichen Auseinandersetzung mit der Problematik die Beweggründe für eine positive Einstellung und die Annahme eines solchen Projektes inmitten einer Gemeinde gemeinsam zu erarbeiten.

Die Sarleinsbacher scheinen in der überwiegenden Mehrheit ihr Ja dazu zu finden, Menschen, die es schwer haben, in der Gemeinschaft angenommen oder gar aufgenommen zu werden, Heimat gewähren zu wollen. Wahrhaftig eine Chance im Sinne neuer Wege in der Bewältigung unserer sozialen Aufgaben.

Wir Lembacher können zum Gelingen dieses Werkes zumindest insofern beitragen, als wir das anerkennen und nicht durch negative Haltungen und Äußerungen dazu eine positive Einstellung zu diesem Vorhaben in der öffentlichen Meinung erschweren.

Es mag vielleicht notwendig sein, in Erinnerung zu bringen, daß sich der Sozialsprengel Südwestliches Mühlviertel zwar als regionale Initiative mit einer umfassenden Zielsetzung zur aktiven Gestaltung im sozialen Bereich versteht, sein Wirken sich aber wesentlich auf der örtlichen Ebene vollzieht. So gesehen ist mit Recht die Frage zu stellen, was geschieht nun tatsächlich hier bei uns in Lembach.

Grundsätzlich ist die Arbeitsweise der örtlichen Stellen des Sozialsprengels dieselbe wie in anderen Bereichen. Ihre Wirksamkeit ist davon abhängig, wieviel Leute sich finden, die Zeit opfern wollen im Dienst für die Gemeinschaft und den Einzelnen.

In Lembach gibt es eine Gruppe, die regelmäßig zusammenkommt und versucht, sich darüber Gedanken zu machen, wie bei uns Notsituationen, die individuell sehr verschieden gelagert sein können, Hilfe angeboten bzw. vermittelt werden kann. Zu diesem engeren Kreis der ständigen Mitarbeiter gehören derzeit:



5. Jänner 1985

Samstag

Musikball der Musikkapelle Lembach

12. Jänner 1985

Samstag

Lembacher - Ball

16. Jänner 1985

Mittwoch

Vortrag des Bildungswerkes im Pfarrheim
"Mit Kindern richtig fernsehen"

26. Jänner 1985

Samstag

Arbeiterball

9. Februar 1985

Samstag

Sportlerball

13. Februar 1985

Mittwoch

Vortrag des Bildungswerkes im Pfarrheim
"Der krankmachende Streß"

19. Februar 1985

Faschingdienstag

Lembacher Faschingzug

6. März 1985

Mittwoch

Vortrag des Bildungswerkes im Pfarrheim
"200 Jahre Diözese Linz"

27. März 1985

Mittwoch

Vortrag des Bildungswerkes im Pfarrheim
"Leiden - Sterben - Auferstehen"

17. April 1985

Mittwoch

Vortrag des Bildungswerkes im Pfarrheim
"Sri-Lanka - eine leuchtende Insel"

fußball

Rückblick auf die Meisterschaft 1983/84

Die mäßigen Leistungen im Herbsdurchgang waren eine logische Folge des Abstieges aus der Bezirksliga. Die ansteigende Form im Frühjahr brachte die Mannschaft wieder an das Mittelfeld heran. Sehr gute Arbeit für Reserve- und Nachwuchsmannschaften leisteten Harald Stadler, Reinhard Richtsfeld, Franz Hofmann und Johann Gillhofer.

Besonderer Dank gilt dem zurückgetretenen Sektionsleiter Ewald Raab und dem seit 23 Jahren tätigen Sektionsleiterstellvertreter Wolfgang Stadler für ihre geleistete Arbeit. Ersetzt wurde dieses Funktionärsteam durch Robert Dietl und Bernd Schmidt.

MEISTERSCHAFT 1983/84

Kampfmannschaft: 1.Klasse Nord

1. Walding	22	58	34	34
2. Bad Leonfelden	22	53	22	31
3. Ulrichsberg	22	46	26	30
4. Kollerschlag	22	46	34	28
5. Hartkirchen	22	46	42	25
6. Peilstein	22	27	39	23
7. Sarleinsbach	22	46	41	21
8. Lembach	22	34	44	19
9. Putzleinsdorf	22	31	50	14
10. Aigen	22	24	44	14
11. Reichenenthal	22	21	34	13
12. Hellmonsödt	22	20	42	12

Schüler: Gruppe West

1. Altenfelden	10	42	8	20
2. Putzleinsdorf	10	36	19	15
3. Neustift	10	23	17	11
4. Lembach	10	15	21	6
5. Hofkirchen	10	10	23	4
6. Sarleinsbach	10	5	43	4

Miniknaben: Gruppe Süd

1. Altenfelden	10	57	7	20
2. Hofkirchen	10	29	15	11
3. Neustift	10	34	21	11
4. Sarleinsbach	10	13	25	9
5. Lembach	10	8	34	6
6. Putzleinsdorf	10	12	51	3

Reserve: 1.Klasse Nord

1. Peilstein	22	69	26	36
2. Sarleinsbach	22	72	38	34
3. Kollerschlag	22	79	35	32
4. Walding	22	90	54	29
5. Putzleinsdorf	22	62	35	27
6. Hartkirchen	22	76	53	24
7. Lembach	22	62	70	23
8. Bad Leonfelden	22	35	52	16
9. Hellmonsödt	22	46	63	15
10. Ulrichsberg	22	37	75	14
11. Reichenenthal	22	24	61	9
12. Aigen	22	26	116	5

Junioren: 1.Klasse Nord

1. Bad Leonfelden	22	82	20	37
2. Hartkirchen	22	75	29	34
3. Walding	22	82	38	30
4. Sarleinsbach	22	66	31	28
5. Peilstein	22	48	31	26
6. Putzleinsdorf	22	60	36	24
7. Lembach	22	67	51	23
8. Ulrichsberg	22	55	40	23
9. Kollerschlag	22	38	70	19
10. Hellmonsödt	22	18	67	11
11. Aigen	22	19	98	7
12. Reichenenthal	22	10	109	2

Meisterschaft 1984/85

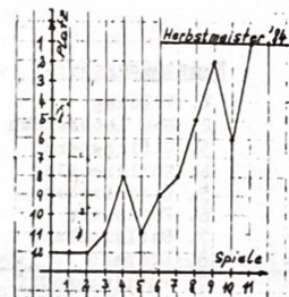
Durch den Umbau der Sportanlage muß bis zum Sommer 1985 auf die Anlage der DSG Putzleinsdorf ausgewichen werden. Durch die Erweiterung des Spielerkaders durch Junioren- und Reservespieler konnte man im 38. Meisterschaftsjahr einen Platz im vorderen Tabellendrittel erwarten.

HERBSTMEISTER



Stehend von links: Sektionsleiter Bernd Schmidt, Reinhard Richtsfeld, Kurt Vierlinger, Johann Schurz, Kurt Vollert, Erwin Meisinger, Rudolf Girlinger, Spielertrainer Wilfried Kaltenhuber, Franz Hofmann, Dressensponsor Hans Girlinger.
Kniend von links: Sektionsleiter Robert Dietl, Peter Leitenmüller, Hubert Hofmann, Herbert Vierlinger, Ewald Hohenegger, Harald Stadler, Kurt Leitenmüller.

Dieses Ziel wurde ganz überraschend mit der Erringung des Herbstmeistertitels übertroffen. Nach den ersten beiden Spielen noch Tabellenletzter, konnte sich die Mannschaft durch die ständig zunehmende Unterstützung der Zuschauer und mit dem Glück des Tüchtigen an die Tabellenspitze vorarbeiten. Dieser erste Tabellenrang ist umso kurioser, da es nie zuvor einen Herbstmeister mit negativem Torverhältnis gegeben hat.



Der 8. Tabellenrang der Reservemannschaft ist auf Grund des guten Spielermaterials eine Enttäuschung. Sollten sich die Einstellung und der Eifer bis zur Frühjahrssaison verbessern, wäre sicherlich noch ein Sprung in der Tabelle möglich.

Am schwersten haben es zur Zeit unsere Junioren, die vor allem wegen ihrer körperlichen Unterlegenheit mit nur zwei Punkten am Tabellenende überwintern.

Erfreulich sind dafür die Leistungen der Allerkleinsten. Schüler und Miniknaben erreichten einen 2. bzw. 3. Platz.

Hier sei aber auch einmal ein Dank an die Eltern gerichtet, welche häufig ihre Sprösslinge zum Training und Spiel bringen und somit einen wichtigen Beitrag zum reibungslosen Ablauf des Meisterschaftsbetriebes leisten.

Alfred Köttstorfer - ein "65er"

Zum 65. Geburtstag Alfred Köttstorfers stellten sich am 16.10.1984 Vertreter der Union Lembach bzw. Sektion Fußball als Gratulanten ein.

In Linz geboren, kam Alfred Köttstorfer über die Nachwuchsmannschaften in die Kampfmannschaft des LASK und gehörte als Stammspieler auch jener legendären LASK-Elf an, welche 1946 erstmals Rapid-Wien mit 3:2 besiegte.

Im Frühjahr 1947 kam Köttstorfer als Lehrer nach Niederkappel und als Fußballspieler zu Union Lembach. Da der Verein die hohe Ablösesumme nicht bezahlen konnte, war Köttstorfer erst nach Ablauf der halbjährigen Karenzfrist für Lembach spielberechtigt. Seinem Können war es zu verdanken, daß Lembach in den ersten Meisterschaftsjahren nach Kriegsende stets die bestplatzierte Mannschaft des Bezirkes Rohrbach stellte. Köttstorfer war in dieser Zeit sicherlich der beste Fußballspieler des oberen Mühlviertels und erzielte bis 1960 für Lembach - zumeist als Aufbauspieler - 149 Tore.

In späteren Jahren leitete Alfred Köttstorfer einige Zeit die Sektion Fußball und ist heute noch Stammgast bei den Spielen der Lembacher Elf.

(aus: Walter Sellner, Chronik der Österr. Turn- u. Sportunion Lembach)

WOLFGANG STADLER

**Gasthaus – Fremdenzimmer
Gute Küche**

**Lembach i.M. Nr. 33
Tel. 0 72 86 / 256**

Das Jahr **1984** war für den

Union

Tennis-Club Lembach

das erfolgreichste seit seiner
Gründung im Jahre 1960.

Tennis-Bezirksmeister im Herren- Doppel kommen aus Lembach

Das "Herren-Doppel" im Rahmen der Rohrbacher Tennis-Bezirksmeisterschaften fand am letzten August-Wochenende in Lembach statt. 26 Mannschaften kämpften um den Titel. Robert Weingartmann und Clemens Nedwed kämpften sich ins Finale durch: Das Endspiel verlief dann ganz nach dem Geschmack der heimischen Zuschauer. Nach einer klaren Führung der Gegner aus Aigen holten Weingartmann/Nedwed den Rückstand noch auf, verloren dann aber den ersten Satz im Tie-break. Mit beherztem Kampfgeist entschieden die Lembacher aber die folgenden zwei Sätze mit 6:3 und 6:2 für sich und stellen damit die ersten Lembacher Tennis-Bezirksmeister.

UTC Lembach: Tennisjugend schlägt sich ganz beachtlich

Schon in den letzten Jahren zeigte sich die stetige Aufwärtsentwicklung im Lembacher Tennissport vor allem bei der Jugend. 21 Jugendliche beteiligten sich an den Jugend-Vereinsmeisterschaften und lieferten sich trotz der schlechten Witterung sehr spannende Kämpfe. Bei den 10 bis 14jährigen setzte sich aber schließlich Daniel Raus genauso überlegen durch, wie Klaus Egger bei den 14 bis 18jährigen.

Auch bei den Bezirksmeisterschaften der männl. Jugend in Aigen bestätigten die 10 (!) teilnehmenden Jugendspieler des UTC Lembach, daß sie das Spielniveau in ihrer Altersklasse im Bezirk durchaus mitbestimmen: Daniel Raus wurde bei den 14jährigen Bezirksmeister, Dominique Höglinger erkämpfte sich den beachtlichen 3. Platz. In der Altersgruppe bis 18 Jahre unterlag Klaus Egger erst im Finale und belegte somit den hervorragenden 2. Platz.

Erstmals beteiligte sich heuer auch eine Jugendmannschaft an der Meisterschaft des OÖTV und konnte in den 6 Spielen 4 Siege landen.

Lembach: Brigitte Kumpfmüller und Reinhold Schaubmayr Tennismeister

Zum traditionellen Pfingsttermin wurden wieder die Vereinsmeisterschaften im Herren- und Damen-Einzel ausgetragen. 31 Teilnehmer kämpften um den Titel eines Vereinsmeisters. Während sich bei den Herren

der Ranglistenerste Reinhold Schaubmayr gegen Robert Weingartmann durchsetzte, sicherte sich bei den Damen die langjährige Vereinsmeisterin Brigitte Kumpfmüller erneut gegen Hermine Kneidinger den Titel.

Bei den Bezirksmeisterschaften der Damen in Sarleinsbach verfehlte Brigitte Kumpfmüller den Einzug ins Finale denkbar knapp: Im Semifinale unterlag sie nach 2 1/2stündigem Kampf im dritten Satz im Tie-break 7:5 und belegte einmal mehr den 3. Platz

Tennismannschaftsmeisterschaft

In der abgelaufenen Saison bestritt der UTC Lembach wieder mit zwei Herrenmannschaften die Bewerbe:

Lembach I - 1. Klasse A

Die Mannschaft (Stöttner J., Schaubmayr R., Weingartmann, Dr. Schaubmyr, Kumpfmüller H., Egger K.) mußte vom Beginn weg gegen den Abstieg kämpfen und schaffte durch den knappen 5:4 Auswärtserfolg in Lichtenberg den Klassenerhalt.

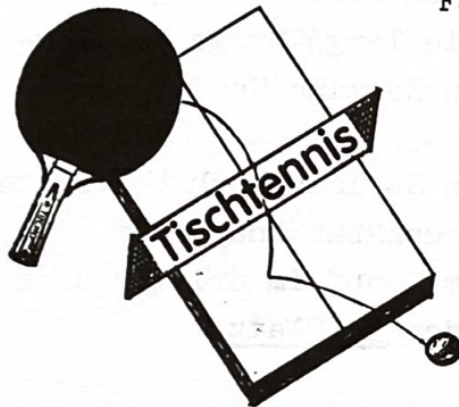
Lembach II - 3. Klasse A

Die Mannschaft (Schrammel G., Nedwed C., Timpner F., Raus A., Egger V., Bauer H.; Wögerbauer F.) verfehlte den Aufstieg in die 2. Klasse nur durch eine einzige Niederlage gegen den späteren Aufsteiger Altenberg und belegte Platz 2.

LEMBACH:
S-BOX-TENNISKURS Reges Interesse fand der von S-BOX-Betreuer Harald Stadler organisierte und von Herbert Kumpfmüller geleitete Tenniskurs für Anfänger und Fortgeschrittene. 22 Teilnehmer übten wie im Vorjahr mit sehr viel Eifer in der letzten Juliwoche auf unserer Tennisanlage. Nach dem Abschlußturnier bildete ein Grillabend den Ausklang dieser Tenniswoche, bei welcher der Tennissport wieder neue Freunde und der Club neue Mitglieder gefunden hat.

"Guglhupfturnier" für Kinder, "Stelzenturnier" für Erwachsene, Freundschaftsspiele und der Wandertag waren auch heuer wieder Höhepunkte eines geselligen Vereinslebens.

Aus dem Wandertag-Quiz: "Wie viele Stufen stiegen wir in der Ameisberg-Warte?"



Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit ist den Spielern der Sektion Tischtennis ein beachtlicher Erfolg gelungen:

Der AUFSTIEG von der 1. Klasse Nord in die Kreisklasse Nord.

Die erfolgreiche Mannschaft:

Kriegner Wolfgang, Dworschak Gerhard, Praher Dietmar, Aumayr Harald, Weingartmann Michael, Brixel Herwig, Förlinger Hubert.

Schon 1982 konnte ein großer Erfolg verbucht werden, als Kriegner und Dworschak bei den Mühlviertler Meisterschaften bis ins Semifinale vorstoßen konnten.

Interessiert Sie ein Meisterschaftsspiel in Tischtennis?

Besuchen Sie uns einmal! Die Meisterschaft findet von Oktober bis Dezember und von Februar bis April statt. Unsere Heimspiele tragen wir in der Mehrzweckhalle aus; Verbandstermin für alle 22 Spiele ist Freitag, 20 Uhr.

Ein großes Problem ist, daß zu wenige Jugendliche sich für unseren Sport interessieren, zu wenige machen von unserem Trainingsangebot Gebrauch: Jugendtraining ist jeden Mittwoch unter der Leitung von Hubert Förlinger in der Mehrzweckhalle.

- - - - -



Turnen



Eine wichtige Grundlage für alle Sportarten ist die Ertüchtigung des gesamten Körpers. In den meisten Sportarten, welche in unseren Vereinen ausgeübt werden, fehlt dieses ausgewogene Training für den gesamten Körper. Keine Sportart kann diese Lücke besser füllen als Turnen.

An die Eltern ergeht daher der Aufruf, vom Angebot der Sektion Turnen vermehrt Gebrauch zu machen und die Kinder zahlreicher zum Turnen zu schicken.

Termine: Knaben (6 - 10 Jahre): Dienstag, 17.30 - 18.30

Mädchen (6 - 10 Jahre): Donnerstag, 17.30 - 18.30

Frauen: Dienstag, 20 - 22 Uhr

Ein ungelöstes Problem für die Sektion Turnen besteht darin, daß für die 10 - 14jährigen Kinder weder eine Vorturnerin noch ein Vorturner zur Verfügung stehen. Dies wäre aber auch eine wichtige Voraussetzung für die Veranstaltung eines Schauturnens.

Daß in der Turnsektion auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommt, zeigte der sommerliche Ausflug der Frauen in die Wachau (Stift Göttweig).

- - - - -

Wer der Meinung ist, die Sektion "Ski- und Langlauf" sei stillschweigend begraben worden, der irrt.

Es stimmt, von uns gab es im letzten Winter kaum Lebenszeichen, aber kaum eine andere Sportart ist so sehr von der Witterung abhängig. Die Wintersaison begann erst Mitte Jänner, und auch dann gab es kaum ein regenfreies Wochenende, sodaß die "Ortsmeisterschaft" buchstäblich ins Wasser fiel.



Nach einwintriger Rekonvaleszenz ist seit heuer zur Freude aller Lembacherinnen und Lembacher der Schilift wieder in Betrieb. Doch das Problem "Buckelpiste" besteht mangels eines geeigneten Pisten-gerätes nach wie vor. Dies kann ein Schirennen unter Umständen sogar gefährlich machen, eine Abhilfe ist dringend nötig.

Am Langlaufsport finden schon sehr viele Ortsbewohner, ob jung, ob älter, Gefallen. Nach wie vor stellen wir die in unserem Besitz befindlichen Langlaufausrüstungen allen gerne zur Verfügung (Auskunft: Vera Jung, Brigitte Kumpfmüller). Dieses Angebot nutzen die Lehrer mit ihren Schülern in den Turnstunden, wodurch rund um den Ort viele, mangels eines Loipenspurgerätes aber doch mangelhafte Loipen entstehen. Kauf und Betrieb eines solchen Gerätes übersteigen aber die Möglichkeiten der Sektion bei weitem.

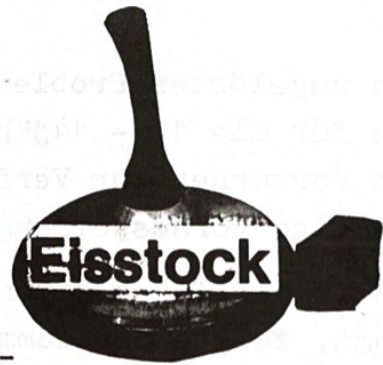
Für die kommende Saison wünschen wir uns einen schneereichen Winter, eine schöne und vielleicht etwas weniger buckelige Piste, sowie eine loipenverspurte Landschaft.

Hoffentlich können wir dann unsere Ortsskimeisterschaften am Sonntag, den 20. Jänner 1985 starten.

- - - - -

Der ESV Lembach hat in der Saison 1983/84 an 21 Turnieren teilgenommen, davon an 9 Turnieren außerhalb des Bezirkes. Dabei konnten drei 1. Ränge, zwei 2. Ränge und drei 3. Ränge erzielt werden.

Bei der Bezirksmeisterschaft wurde mit einem 4. Rang der Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse knapp verfehlt.



Besonderer Beliebtheit erfreut sich seit Jahren das "Vereinsturnier", bei welchem jeder Verein Lembachs seine Mannschaft stellt. Neben dem Siegespokal gab es schöne Preise für alle, traditionell auch wieder den Saukopf. Die Feuerwehr und die Musik gaben ihr Bestes, aber die Eisschützen selbst waren dieses Jahr doch am Ende knapp voran.

Von den 48 Mitgliedern sind im Sommer 13 Schützen und im Winter 20 aktiv im Turnierveschehen. Training ist jeden Freitag abends und Sonntag vormittags auf den Asphaltbahnen bei der Volksschule. Mit dem Grundeigentümer der Eisbahnanlage, Familie Roßgatterer, wurde ein neuer Vertrag abgeschlossen, womit der Betrieb auf den Eisbahnen für die nächsten Jahre gesichert werden konnte.

Daß sich mehr Jugendliche für unseren schönen Sport begeistern, ist der größte Wunsch unserer Sektion.

Unserem langjährigen Mitglied Hans Stadler möchte der ESV LEMBACH zur Ehrenbürger-Ernenennung recht herzlich gratulieren.

Günstige Angebote in
Textilwaren, Haus- und Küchengeräten
sowie Lebensmitteln bietet stets

**KAUFHAUS HERBERT
SMETSCHKA
LEMBACH i.M.**

Seite 44

Folge 2/84

service

Der Absatztbetrag für die Hausstandsgründung eines Ledigen kann noch geltend gemacht werden, wenn erklärt wird, daß der Hausstand im Jahr 1983 gegründet wurde. Es ist noch die Forderung eines Jahresfreibetrages auf der Lohnsteuerkarte für die Jahre 1984-1987 von 1200,- DM zu erwarten, daß der Nationalrat einen Beharrungsbescheid fassen wird.

Am 18. Oktober 1984 hat der Nationalrat mit den Stimmen der Sozialisten und der Freiheitlichen ein neues Wohnbauförderungsgesetz beschlossen. Im Bundesrat wurde dieses Gesetz abgelehnt. Es ist jedoch zu erwarten, daß der Nationalrat einen Beharrungsbescheid fassen wird und damit das neue Wohnbauförderungsgesetz in Kraft setzen wird. Die Förderungsbedingungen sind wesentlich weniger günstig als bisher. Laut Mitteilung der O.O. Landesregierung werden die Forderungen, die auf Grund des Wohnbauförderungsgesetzes aus dem Jahr 1981 bis 1984 weiterbezahlt, so daß sich für die Hausbauer, die von 1981 bis 1984 eine Zusicherung erhalten haben, keine Änderung ergibt. Nach dem neuen Gesetz kann die Vergabe der Förderungsmittel innerhalb der aus dem Steuertopf zur Verfügung gestellten Beträge, mehr als bisher von der jeweiligen Landesregierung gestaltet werden. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichtes waren bei der O.O. Landesregierung noch keine Richtlinien für die künftige Wohnbauförderung festgelegt. Es wird jedoch ein Anreiz zur Erfahrung sein, wie die Förderungsbedingungen im einzelnen aussehen werden. Die Verbesserungen von Wohnhäusern (Einbau von Bad, WC, neuen Fenstern, Zentralheizung, Wandverkleidung mit Isolierung, Dachisolierung, etc.) werden ebenfalls gefördert. Besonders hervorzuheben ist die Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz (Wärmepumpen, Sonnenkollektoren). Neben der Absetzmöglichkeit von Fremdfinanzierungen kann die Abschreibung von Abschreibungsmöglichkeiten eine Ermäßigung der Stempelgebühr bei der Ausstellung des Führerscheins.

darlehen beantragt, oder ein einmaliger Landeszuschuß in Anspruch genommen werden.

Auch bei den Steuerfreibeträgen gibt es Änderungen:

Ersatzlos gestrichen wurde die Absetzmöglichkeit für Beträge, die die Eltern ihren Kindern als Heiratsausstattung zur Verfügung stellen.

Der Absetzbetrag für die Hausstandsgründung eines Ledigen kann noch geltend gemacht werden, wenn erklärt wird, daß der Hausstand im Jahr 1983 gegründet wurde. Es ist noch die Eintragung eines Jahresfreibetrages auf der Lohnsteuerkarte für die Jahre 1984 - 1987 von je S 2.500,-- möglich.

Die Gültigkeitsdauer der Lohnsteuerkarten wird um 2 Jahre verlängert. Auch die derzeit ausgegebenen Lohnsteuerkarten werden bis Ende 1987 gelten, nicht wie bisher vorgesehen nur bis 1985.

Neben den seit Jahren bestehenden Absetzmöglichkeiten wurden auch wieder neue eingeführt. Wenn ein Arbeitnehmer gezwungen ist, sich am Arbeitsort ein Zimmer zu mieten, da der Wohnort zu weit vom Arbeitsort entfernt ist, kann er die Miete als Werbungskosten absetzen. Bei verheirateten Arbeitnehmern wird noch ein Betrag von S 50,-- dazurechnet. Hier ist man den Wochenpendlern sehr entgegengekommen.

Weiters wurden Freibeträge für Eltern, deren Kinder nicht zu Hause verpflegt werden können, geschaffen. Wenn das Kind zu Mittag nicht zu Hause essen kann, da es auch nachmittags Unterricht hat und die Wohnung nicht zu Fuß in der Mittagspause erreichbar ist, kann pro Schultag ein Betrag von S 20,-- abgesetzt werden (Jahresbetrag S 3.800,--). Für Kinder, die in einem Schüler- bzw. Studentenheim oder auch privat am Schulort untergebracht sind, kann neben der Miete bzw. Internatsgebühr noch für die Verpflegung ein Betrag von S 50,-- pro Schultag abgesetzt werden. Die vorangeführten Freibeträge für Wohnung und Verpflegung der Kinder sind als außergewöhnliche Belastung absetzbar.

Es ist je nach Einkommen ein gewisser Betrag zumutbar. Nur der übersteigende Betrag führt zu einer Steuerbefreiung. Es muß daher neben dem Nachweis über Internatsgebühr etc. auch ein Lohnstreifen beim Finanzamt vorgelegt werden.

Führerscheinwerber, für die die Eltern noch Familienbeihilfe beziehen, können eine Ermäßigung der Stempelgebühr bei der Ausstellung des Führer-

UMWELTSCHUTZ- QUIZ

- | | | | |
|--|-----------|-----------|------------|
| 1) Wieviel Anhänger voll Müll wurden insgesamt bei der Geländesäuberungsaktion am 3. November gesammelt? | 3 | 7 | 10 |
| 2) Gibt es in Lembach Abgabestellen für Altbatterien? | ja | nein | |
| 3) Wie oft findet in Lembach jährlich eine Sperrmüllabfuhr statt? | 1x | 2x | 3x |
| 4) Gibt es in Lembach Behälter für die Sammlung von Altglas? | ja | nein | |
| 5) Wie heißt jenes nützliche Tier, über dessen Behausung in Lembach Schutzgitter errichtet werden? | | | |
| 6) Wann fand die Geländesäuberungsaktion durch Schüler unserer Hauptschule statt? | 4.10.1984 | 7.11.1984 | 23.10.1984 |
| 7) Gibt es in der Lembacher Hauptschule ein Unterrichtsfach Umweltschutz | ja | nein | |

Die Antworten können dem Umweltschutzbericht entnommen werden !!!

Unterstreichen Sie die richtige Antwort bzw. setzen Sie bei Frage Nummer 5 den Namen des Tieres ein:

Einsendungen können mit Name und Anschrift versehen bei der Sparkasse Lembach abgegeben werden.

Die Verlosung findet beim ÖVP-Ball am 12. Jänner 1985 statt.

Den Teilnehmern winken schöne Sachpreise !!!

ANHANG

Informationsbrief

zur

Altbatteriensammlung

In Oberösterreich werden jährlich ca. 10 Millionen Stück Batterien verbraucht. Diese Menge von 300 Tonnen wird auf Müllhalden deponiert, in Kompostierungsanlagen oder in Verbrennungsanlagen gemeinsam mit dem Hausmüll verarbeitet.

Allein in Oberösterreich gelangen aus den Altbatterien jährlich rund:

700 kg Quecksilber
350 kg Kadmium

in unsere Umwelt!

Diese Schwermetalle sind biologisch nicht abbaubar. Sie können aus Boden und Wasser erst durch Pflanzen und Tiere entzogen, bzw. durch Auswaschung oder Verdunstung abgegeben werden. Durch die Aufnahme der mit Schadstoffen angereicherten Nahrungsmittel gelangen die Schwermetalle in den menschlichen Organismus und können über einen längeren Zeitraum gesehen

Übelkeit
Kopfschmerzen
Nierenversagen
Knochenerweichung

hervorrufen.

Die Altbatteriensammlung und -verwertung bewirkt eine Verringerung der Schwermetalle:

Im Boden
im Trinkwasser
In den Nahrungsmitteln
im Müllkompost

Daher hat das Land Oberösterreich bei allen Batterienverkaufsstellen, die an der Altbatterientestsammlung teilnehmen Sammelbehälter aufgestellt. Diese Sammelstellen sind mit der Umweltschutzplakette

ALTBATTERIEN—SAMMELSTELLE

FÜR EIN SAUBERES OBERÖSTERREICH

gekennzeichnet.

Bitte leisten auch Sie Ihren Beitrag zum Umweltschutz und werfen Sie Ihre gebrauchten Altbatterien nicht zum Hausmüll sondern bringen Sie diese zu den gekennzeichneten Sammelstellen in Ihrer Gemeinde.

Amt der o.ö. Landesregierung
Abteilung Umweltschutz
Umweltschutzzinstitut